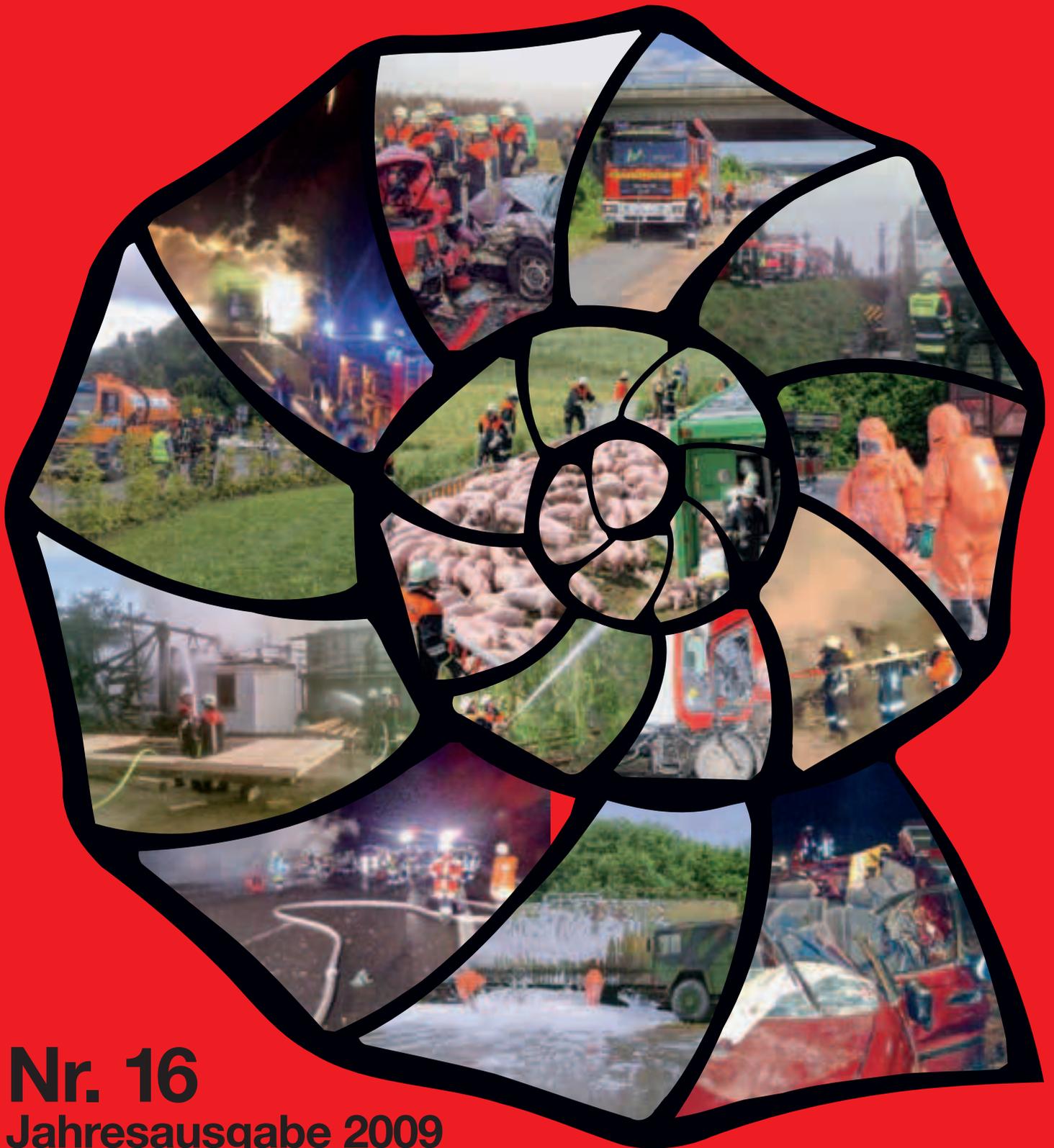




FEUERWEHREN

Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



Nr. 16

Jahresausgabe 2009

HÖRMANN

Industrietechnik

**Abteilung
Funktechnik**

Ein Unternehmen von
Voith Industrial Services.



SICHERHEIT KENNT KEINE ALTERNATIVE – MOTOROLA

Kleiner – leichter – komfortabler: Das Motorola GP360-11b

Feuerwehren, Polizei, Hilfsorganisationen und Rettungsdienste profitieren jetzt von der neuesten Technik und der gewohnten Zuverlässigkeit von Motorola.

Aufbauend auf der bewährten Qualität der Professional Serie überzeugt das GP360-11b durch ein umfassendes Leistungsspektrum, Robustheit und Ausdauer. Dank optimierter Menüführung ist es selbst unter erschwerten Bedingungen leicht zu bedienen. Mit umfangreichem Zubehör lässt es sich exakt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Vertrauen Sie auf Motorola – jetzt und in Zukunft!

MOTOROLA and the Stylized M Logo are registered in the U.S. Patent and Trademark Office.
All other marks and service names are the property of their respective owners. © Motorola, Inc. 2004
www.motorola.de/BC



MOTOROLA

Authorized Communication
Solution Provider

Seit Jahrzehnten vertrauen
Behörden und Organisationen
mit Sicherheitsaufgaben (BOS)
der bewährten Motorola Funk-
technologie.



Sie brauchen eine Sonderlösung oder haben Fragen? Wir freuen uns darauf, eine Lösung für Sie zu finden.
Hörmann Industrietechnik GmbH · Niederlassung Ingolstadt · Sachsstraße 13 · 85080 Gaimersheim
Tel. 08458/3294-30

EDEKA **EDEKA center** **E neukauf** **nah & gut** **E C+C großmarkt**

EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH



Seit 90 Jahren Ihr starker Partner in der Region.

Belieferung von rund 1.400 EDEKA Geschäften:

- das sind rund 1.150 Geschäfte selbstständiger EDEKA Einzelhändler in den Vertriebslinien E aktiv markt, EDEKA und nah&gut
- rund 215 neukauf Filialen, E center und SB-Warenhäuser
- 18 Cash & Carry-Märkte

Marktführer im südbayerischen Raum mit rund 10.000 Mitarbeitern!
Größter Ausbilder in der Region!

EDEKA Handelsgesellschaft Südbayern mbH
Ingolstädter Str. 120 · 85080 Gaimersheim
Tel. (0 84 58) 62-0 · Fax (0 84 58) 62-108
www.edeka-suedbayern.de



Wir lieben Lebensmittel.

Produktionsbetriebe:

Backstube Wünsche GmbH

161 x in der Region
Gutenbergstr. 11
85080 Gaimersheim
Tel. (0 84 58) 32 79-0
Fax (0 84 58) 32 79-30

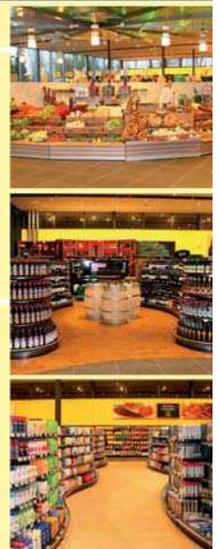


Südbayerische Fleischwaren GmbH

Robert-Bosch-Str. 3
85053 Ingolstadt
Tel. (08 41) 9 66 34-0
Fax (08 41) 9 66 34-19



www.vielleicht.com





Grüßwort des Landrates



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
werte Feuerwehrdienstleistende
des Landkreises Eichstätt,*

*als Landrat ist mir die Arbeit mit und
für die Feuerwehren des Landkreises
Eichstätt ein besonderes Anliegen.*

*Auch als aktiver Feuerwehrmann,
kann ich natürlich die Aufgaben und
Anliegen, die Sie als Kommandanten
und Führungskräfte beschäftigen,
sehr gut nachvollziehen. Ich bin mir
der Verantwortung, die im Bereich
des Brandschutzes von ehrenamtlich
tätigen Personen übernommen wird,
sehr bewusst. Meine hohe Wertschät-
zung und mein Respekt gilt deshalb
allen Aktiven bei den Freiwilligen Feu-
erwehren mit den Kommandanten
und Stellvertretern sowie natürlich
auch den Feuerwehrführungskräften
des Landkreises, die hervorragende
und nicht immer ungefährliche Arbeit
leisten. Ihre Arbeit ist enorm wichtig,
um für und in den Feuerwehren eine
entsprechend qualifizierte Anlaufstelle*



*für die Ausbildung sowie bei Übungen
und Einsätzen zu sein.*

*Einen ganz besonderen Dank richte
ich an dieser Stelle auch an die Feuer-
wehrvereine und die Verantwortlichen
in diesen Vereinen. In den Vereinen*

*lebt und entwickelt sich die Gesell-
schaft. Mit großem Einsatz wird in den
Vereinen dafür gesorgt, dass Grenzen
überbrückt werden und Menschen
zusammenhalten. Es bilden sich Werten
und Spielregeln des Zusammenlebens.
Auch der Jugend kann in den
Vereinen die Bedeutung von Toleranz,
Fairness und Hilfsbereitschaft vermit-
telt werden, die Bedeutung von Zu-
sammenhalt und gemeinsamer Ver-
antwortung. Werte, die gerade in Zeiten
wirtschaftlicher Unsicherheiten
nicht aus den Augen verloren werden
dürfen.*

*Als Landrat kann ich den Feuerwehren
natürlich weiterhin die Unterstützung
des Landkreises anbieten. Ich
wünsche Ihnen für Ihre weiteren wert-
vollen Aufgaben viel Ausdauer, Kraft
und vor allem Gesundheit.*

Anton Knapp
Landrat



KLINIKEN
im Naturpark Altmühltal

Bis Sie wieder
nach Hause kommen,
tun wir **alles**,
damit es Ihnen **gut geht.**

Klinik Kösching

- **Zentrum für Chirurgie**
Chirurgische Klinik I
Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Tumorchirurgie
Chirurgische Klinik II
Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum
Unfall- und Handchirurgie
- **Zentrum für Innere Medizin**
Medizinische Klinik I
Gastroenterologie, Endokrinologie,
Onkologie, Diabetologie, Infektiologie
Medizinische Klinik II
Kardiologie, Angiologie, Pneumologie
- **Institut für Anästhesie
und Intensivmedizin**
- **Gefäßchirurgie**
- **Urologie**
- **Frauenheilkunde/Geburtshilfe**
- **Orthopädie / Rheumatologie**
- **Urologie**
- **Unfall- und Handchirurgie**
- **24 h Notfallversorgung**
- **Ambulantes Operieren**
- **Physikalische Therapie (auch ambulant)**





Klinik Eichstätt

- **Zentrum für Chirurgie**
Chirurgische Klinik I
Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Tumorchirurgie, Gefäßchirurgie
Chirurgische Klinik II
Orthopädisch-Traumatologisches Zentrum
Unfall- und Handchirurgie
- **Zentrum für Innere Medizin**
Medizinische Klinik I
Gastroenterologie, Endokrinologie,
Onkologie, Diabetologie, Infektiologie
Medizinische Klinik II
Kardiologie, Angiologie, Pneumologie
- **Institut für Anästhesie
und Intensivmedizin**
- **Frauenheilkunde/Geburtshilfe**
- **Orthopädie/Schmerztherapie**
- **Augenheilkunde**
- **Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**
- **24 h Notfallversorgung**
- **24 h Herzkatheterbereitschaft**
- **Ambulantes Operieren**
- **Physikalische Therapie (auch ambulant)**

Weitere Informationen unter

www.kliniken-naturpark-altmuehltal.de
Info-Telefon: (08421) 601-55 00

Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Atego mit beleuchteten Trittstufen und zwei Einstiegsgriffen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-Reihenmotor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wendig, wie der Atego ist, kommen Sie auch

in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch einen Termin für eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

**WÜST
&
WEIGAND**
AUTOHAUS
FAHRSPASS & QUALITÄT

Der Atego als Löschfahrzeug.



Industriestraße 22
85072 Eichstätt
Telefon (0 84 21) 97 02-0

www.wuest-weigand.de
e-mail: info@wuest-weigand.de

Sie finden uns auch in:
Dinkelsbühl · Hilpoltstein · Weißenburg · Gunzenhausen



Partner, die schützen

Die Versicherungskammer Bayern ist zuverlässiger Partner der Feuerwehren in Bayern und der Pfalz. Das hat Tradition seit 1811. Und das hat Zukunft. Gemeinsam setzen wir uns für den Schutz unserer Menschen ein.

Versicherungsbüro
Paul Mayer & Georg Huber oHG
Ingolstädter Straße 8 a · 85098 Großmehring
Telefon (0 84 07) 93 00 03
Telefax (0 84 07) 93 00 05
E-Mail info@mayer-huber.vkb.de

VER|SICHER|UNGS
KAMMER
BAYERN

Wir versichern Bayern.

Finanzgruppe



Grüßwort des Kreisbrandrates



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Informationsbroschüre möchte der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt über die Feuerwehrarbeit die Bevölkerung informieren.

Die Feuerwehraktionswoche im Jahre 2008 fand unter dem Motto

„Brandschutz im Haushalt“

Wir sorgen für Ihre Sicherheit – tun Sie es auch!

Schützen Sie Familie und Haushalt!

Jeden Monat verunglücken 50 Menschen tödlich durch Brände, die meisten davon in den eigenen vier Wänden. Die Mehrheit stirbt an einer Rauchvergiftung. Zwei Drittel aller Brandopfer werden nachts im Schlaf überrascht.

Die jährlichen Folgen in Deutschland: 600 Brandtote, 6.000 Brandverletzte mit Langzeitschäden und über eine Mrd. Euro Brandschäden im Privatbereich. In einigen Bundesländern ist daher die Installation von Rauchmeldern bereits gesetzlich vorgeschrieben.

Ursache für die etwa 200.000 Brände im Jahr ist aber im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht nur Fahrlässigkeit: Sehr oft lösen technische Defekte Brände aus, die ohne vorsorgende



Maßnahmen wie Rauchmelder zur Katastrophe führen. Vor allem nachts werden Brände in Privathaushalten zur tödlichen Gefahr, wenn alle schlafen, denn im Schlaf riecht der Mensch nichts. Tödlich ist bei einem Brand in der Regel nicht das Feuer, sondern der Rauch. Bereits drei Atemzüge hochgiftigen Brandrauchs können tödlich sein. Die Opfer werden im Schlaf bewusstlos und ersticken dann.

Ein Rauchmelder ist der beste Lebensretter in ihrer Wohnung. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt auch Sie im Schlaf rechtzeitig vor der Brandgefahr und gibt Ihnen den nötigen Vorsprung, sich und Ihre Familie in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

Rauchmelder kosten nicht viel und sind von einfacher Handhabung.

Ein Glanzpunkt in diesem Jahr ist mit Sicherheit der 18. Kreisjugendfeuerwehrtag mit Zeltlager vom 17.7.2009 bis 19.7.2009 in Lenting. Zahlreiche Gruppen aus dem gesamten Landkreis werden sich wieder einfinden.

Ich bedanke mich im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt bei allen Förderern und Gönnern des Feuerwehrwesens, und bei allen Firmen, für die finanzielle Unterstützung, ohne die es uns nicht möglich wäre, unsere Broschüre an die Bevölkerung herauszugeben.

Alois Strobl
Kreisbrandrat
des Landkreises Eichstätt

Inhalt

Grüßwort des Landrates	3	Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung	13	FF Pollenfeld beim FLA Bronze A in Südtirol erfolgreich	25
Grüßwort des Kreisbrandrates	5	Übungen	14-17	Die FF des Marktes Kösching	26-29
Personalien/Nachruf/Neuer Kreisbrandmeister	6	Die Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt	18/19	Die FF Kasing	30/31
Ehrungen	7	Atemschutz	20	Die FF Bettbrunn	31
Statistiken	8	Maschinenisten-Ausbildung	21	Die FF der Gemeinde Denkendorf	32/33
Sponsoring Wärmebildkameras	9	THL – neue Materialien	22	Die FF Zandt	33
Einsatzberichte	10/11	ILS – EDV-Software	23	Jugendfeuerwehren berichten	34/35
Kreiseinsatzzentrale Landkreis Eichstätt	12	Funkausbildung/Spende/Brandschutzerziehung	24		

KARL GABLER

BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI, GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,
Webergasse 4, 85072 Eichstätt,
Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21-8 08 11
info@juradach.de, www.juradach.de

- Feuerschutz · Umweltschutz · Rettungsdienst
- Prüfdienst von hydraulischen Rettungsgeräten
- Reparatur und Wartung von Feuerwehrpumpen
- TÜV-Prüfung von Atemluftflaschen



KRÜMPELMANN

GmbH

FEUERWEHR-, BETRIEBS- U. KATASTROPHENSCHUTZGERÄTE
Meisenstraße 24 • 84030 Landshut-Ergolding • Tel. 08 71/7 30 51 • Fax 08 71/7 56 80
info@kruempelmann-feuerschutz.de • www.kruempelmann-feuerschutz.de



Personalien



Verabschiedung Landrat Dr. Xaver Bittl

Nach zwölf Jahren an der Spitze des Landkreises wurde der jetzige Altlandrat Dr. Xaver Bittl auch von der Feuerwehrführung des Landkreises Eichstätt verabschiedet. Dabei wurde Herrn Dr. Bittl der immer ein offenes Ohr für die Belange der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt hatte für die gewährte Unterstützung herzlich gedankt und ihm eine Floriansfigur überreicht.



Nachruf



Der Kreisfeuerwehrverband und die Kreisbrandinspektion trauern um

KBM Karl Kien

Am 21. Juli 2008 ist Herr Karl Kien, Kreisbrandmeister, im Alter von 55 Jahren verstorben. Herr Karl Kien war für den Landkreis Eichstätt seit Juli 1994 als Kreisbrandmeister tätig.

Der Verstorbene hat sich mit großem persönlichen Einsatz tatkräftig und verantwortungsvoll für die Belange des Landkreises und der freiwilligen Feuerwehren eingesetzt. Unter anderem leitete er von 1996 bis 2004 mit großem Enga-

gement die Unterstützungsgruppe des Katastrophenschutzes im Landkreis Eichstätt.

Aufgrund seiner großen Verdienste wurde ihm 2002 das Ehrenkreuz in Silber vom Kreisfeuerwehrverband und 2003 das Ehrenkreuz in Silber vom Landesfeuerwehrverband Bayern verliehen.

Der Landkreis Eichstätt und die freiwilligen Feuerwehren danken dem Verstorbenen für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

*Anton Knapp
Landrat*

*Alois Strobl
Kreisbrandrat*

Ihr Partner für
BOS-Technik



www.behrens-kommunikationstechnik.de

**BOS inhouse • BOS-Funk • Betriebsfunk
Sirenenanlagen • Systemtechnik
Montageservice • Reparaturservice**

Schleusenweg 11a
92339 Beilngries

Telefon 0 84 61-60 63 088
Fax 0 84 61-60 28 22

Erwin Meilinger – neuer KBM

Erwin Meilinger hat den KBM-Bereich des verstorbenen Kameraden Karl Kien übernommen.

KBM Erwin Meilinger wurde 1961 geboren, seit 1977 bei der Freiwilligen Feuerwehr seiner Heimatgemeinde Egweil und ist seit 1992 Kommandant der FF Egweil. Erwin Meilinger dazu noch aktiver Atemschutzgeräteträger.



Natursteinindustrie

NEUMEYER & BRIGL GmbH & Co.KG

Eigene Produktionen JURA, MARMOR und GRANIT in allen Abmessungen und Bearbeitungen
Marmor- und Granitfliesen

Willibaldstraße 38 • 85072 Eichstätt • Telefon 084 21/97 300 • Telefax 084 21/97 30 30 • E-Mail: info@nb-limestone.com



Besondere Ehrung durch den KfV Eichstätt

Anlässlich der Besichtigung der ILS Ingolstadt am 10. Juni 2008 durch die Führungskräfte der Feuerwehren des Landkreises Eichstätt wurde der Leiter der ILS Herr Karl Weissenberger und sein Stellvertreter Herr Jörg Pfeifer durch KBR Alois Strobl mit dem Kameradschaftsabzeichen des KfV Eichstätt ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung würdigt der KfV Eichstätt die hervorragende Zusammenarbeit mit den Leitern der ILS.

Ehrung der Firma Neumeyer & Brigl durch den Kreisfeuerwehrverband

Die Firma Natursteinindustrie Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG wurde vom Kreisfeuerwehrverband Eichstätt mit der „Auszeichnung für das Feuerlöschwesen in Bayern – Partner der Feuerwehr“ für das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der Fa. Neumeyer und Brigl und der Freistellung dieser Mitarbeiter für den ehrenamtlichen Einsatz in Beisein von 1. Bürgermeister Ludwig Mayinger gewürdigt.

Bei einer kleinen Feierstunde wurde die Urkunde von Kreisbrandrat Alois Strobl an die Firmeninhaber überreicht.



Von links nach rechts: 1. Bgm. Ludwig Mayinger, Alexander Meier, Roland Lindner, KBR Alois Strobl, KfV Wolfgang Buchner, Geschäftsführer Brigl Otto jun., Brigl Otto sen., Geschäftsführer Johann Neumeyer jun., Florian Flieger, KfV Josef Knabl, Jochen Meier, KfV Simone Schneider, KfV Petra Bauer, KBI Günter Gallus

Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit



- Biberg/Krut:** Michael Wittmann
- Breitenfurt:** Josef Pfister, Peter Klausner, Matthäus Kirschner
- Erkertshofen:** Johann Spiegl
- Erlingshofen:** Richard Wenzel, Benno Böhm
- Gungolding:** Hans Rößler
- Hard:** Herbert Hausfelder
- Hitzhofen:** Wolfgang Göttl
- Hofstetten:** Albert Nißl
- Mindelstetten:** Bernhard Fürnrieder
- Mörnsheim:** Emil Meier
- Morsbach:** Anton Schmidt
- Oberndorf:** Anton Gäck, Wilhelm Nachtmann
- Ochsenfeld:** Robert Franz, Johann Mann-Wagner, Theo Hirschbeck, Walter Schneider, Lorenz Günthner, Xaver Bösl, Alois Wagner
- Petersbuch:** Josef Geyer, Lorenz Geyer, Johann Schmidt, Josef Böhm
- Pförring:** Michael Betz
- Pietenfeld:** Josef Tauflinger
- Preith:** Franz Neubauer, Josef Stampfer
- Sappenfeld:** Rupert Schneider
- Schellendorf:** Ernst Federzoni
- Schönau:** Johann Netter, Walter Schiffner
- Stadelhofen:** Josef Schneider
- Wasserzell:** Reinhold Linke, Josef Fuchs

Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit



- Aschbuch:** Franz Braun, Johann Gietl, Bernhard Götz, Gerhard Kraus, Rudolf Meier, Albert Schaumann, Franz Schneider, Peter Sernau, Johann Vonficht
- Biesenhart:** Josef Bösl
- Böhmfeld:** Erwin Wild
- Dollnstein:** Benedikt Graf, Bernhard Mader, Peter Mittermeier, Hans-Peter Pfisterer, Ewald Schuster, Jürgen Worsch
- Dörndorf:** Johann Gschrei, Martin Erb, Engelbert Erb, Günther Much
- Eglofsdorf:** Karl Waffler, Erich Schneider
- Eichstätt:** Hermann Eberlein, Markus Müller, Wolfgang Risch
- Emsing:** Rudolf Thiermeyer, Andreas Meyer, Herbert Köbler, Johann Biber, Franz Pfaller, Richard Meyer, Xaver Schmidt, Bernhard Pfaller, Reinhold Betz, Andreas Schmidt, Franz Kammerbauer, Robert Kammerbauer, Andreas Schneidt, Josef Meyer
- Gaden:** Bernhard Walser, Sebastian Dellekönig, Wolfgang Wachter
- Gaimersheim:** Wolfgang Straube
- Großmehring:** Thomas Heindl, Ludwig Koch, Paul Dunz, Armin Kappen
- Hepberg:** Ralf Bayerlein
- Hiendorf:** Manfred Dintner, Franz Hegenberger
- Kasing:** Hans Schneider, Lorenz Betz
- Konstein:** Olaf Prinzinger, Reinhard Hell, Ingo Biber
- Kösching:** Helmut Klotz, Wolfgang Danner, Wolfgang Schöberl
- Landershofen:** Friedrich Adlkofer, Dieter Pfeffer
- Lenting:** Ulrich Bernd
- Lippertshofen:** Anton Funk, Fritz Pfaffel, Erwin Wodraschka
- Megmannsdorf:** Wolfgang Fronek, Johann Zeller, Albert Scheiblecker, Albert Zeller, Johann Hundschorfer, Johann Schels
- Möckenlohe:** Martin Hiermeier, Konrad Neumeier, Josef Ostermeier, Isidor Wittmann
- Morsbach:** Richard Beck, Markus Eff, Willibald Thiermeyer, Johann Redder

- Mörnsheim:** Richard Mittl, Gerhard Böhm, Peter Schott, Werner Burzler, Hermann Vitzthum, Gerhard Weigl, Walter Mayr, Thomas Henle
- Oberndorf:** Karl Schmidt
- Paulushofen:** Franz Pritschet
- Pietenfeld:** Erwin Kopleder, Richard Miehling, Gerhard Bittl, Josef Lodermeier, Peter Ostertag, Anton Regler, Hermann Schreiber, Alfred Straßer, Michael Walter, Rudolf Ziller
- Pollenfeld:** Franz Egner, Josef Braun, Rudolf Späth
- Preith:** Josef Gabler, Thomas Kolb
- Ried:** Ludwig Miehling, Georg Januschewski
- Sappenfeld:** Erwin Reigl, Michael Seyberth, Anton Bittl, Günter Gallus
- Schamhaupten:** Hildegard Alz, Günter Sperr
- Schernfeld:** Erhard Kluy
- Schwabstetten:** Thomas Graumann
- Stammham:** Hans Heckner
- Tauberfeld:** Stefan Böhm, Willibald Funk, Josef Göbel, Josef Lang, Josef Sengl, Roland Welsler
- Theißing:** Heinrich Meil, Josef Rottenkolber, Peter Rottenkolber, Konrad Gruber, Johann Sangl, Hermann Sangl
- Titting:** Georg Kraus, Johann Mödl, Konrad Templar
- Wasserzell:** Dieter Puchtler, Norbert Wohlwend, Jürgen Kraus
- Wettstetten:** Walter Böhm, Manfred Hilpert, Konrad Miehling, Anton Wittmann, Josef Heimerer, Martin Salomon
- Zandt:** Harald Vollnhals

Die Jugendfeuerwehr des Lkr. Eichstätt gratuliert herzlich zur Verleihung der Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Bayern:

- JFW Claus Pöppel (FF Steinsdorf)
- JFW Rainer Meier (FF Beilngries)
- Kommandant Manuel Welsler (FF Demling)

Zur Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber:

- JFW und FBL Christian Zientek (FF Gaimersheim)



Einsatzstatistik im Landkreis Eichstätt



Jahr 2008

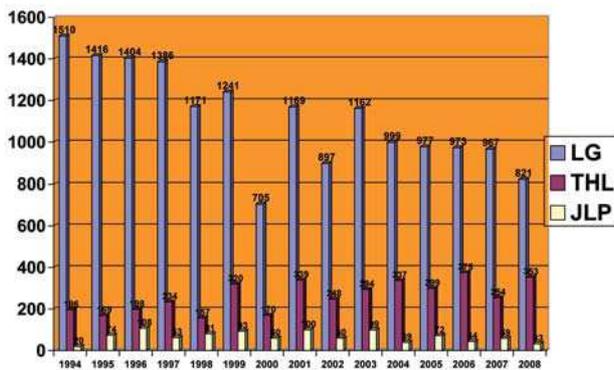
Bezeichnung	Einsätze	FW-Dienstl.	Einsatzstunden
Brand	186	2.780	4.118
Fehlalarmierung	113	1.666	998
Sicherheitswachen	92	612	2.738
THL	1.457	9.541	15.590
Gesamt	1.848	14.599	23.444

Jahr 2007

Bezeichnung	Einsätze	FW-Dienstl.	Einsatzstunden
Brand	146	2.363	5.777
Fehlalarmierung	55	967	564
Sicherheitswachen	89	596	2.601
THL	741	5.495	10.543
Gesamt	1.031	9.421	19.485

Leistungsprüfungen im Jahresvergleich

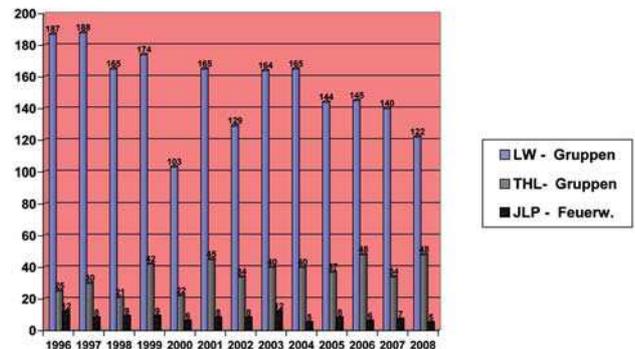
Teilnehmer an Leistungsprüfungen im Jahresvergleich



Jahresvergleichs-Grafik zu Leistungsprüfungen

Erstellt von KBM Langenmeir

Gruppen an Leistungsprüfungen im Jahresvergleich



Jahresvergleichs-Grafik zu Leistungsprüfungen

Erstellt von KBM Langenmeir

Spezialkabel



Sie haben Probleme mit Kabeln
Wir haben die Lösung!



Kabel Sterner

Carl-Benz-Ring 3
85080 Gaimersheim

Tel. +49(8458)32390
Fax +49(8458)323929

<http://www.kabel-sterner.de>
info@kabel-sterner.de



REGLER

Sanitätshaus · Meisterwerkstätte
Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik



Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56
85072 Eichstätt

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



Hofmühl

Eichstättter Braukunst



Sponsoring Wärmebildkameras



Übergabe der Wärmebildkameras

Durch das großzügige Sponsoring der Sparkasse Ingolstadt und des Landkreises Eichstätt konnten am 8.12.2008 im Feuerwehrgerätehaus in Kösching drei Wärmebildkameras an die Freiwilligen Feuerwehren Eitensheim, Kösching und Pförring übergeben werden. Die bisher bei der FF Kösching stationierte Wärmebildkamera konnte an die FF Kipfenberg weitergegeben werden.

Damit verbessert sich die Ausstattung der FF des Landkreises Eichstätt von bisher vier WBK (inkl. WF Petroplus) auf jetzt sieben WBK wie KBR Alois Strobl betonte.



Übergabe der WBK an die FF Pförring.



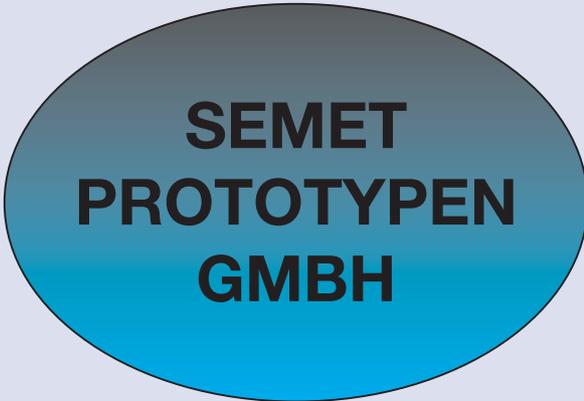
Übergabe der WBK an die FF Kösching.



Übergabe der WBK an die FF Eitensheim.



Übergabe der WBK an die FF Kipfenberg.



Semet Prototypen- und Industrielackierungen GmbH

Qualitativ hochwertige Beschichtungen von Kunststoff – Metall – Holz

Sollnau 27
D- 85072 Eichstätt
Telefon 0 84 21/93 43-0
Telefax 0 84 21/93 43-20

Glücksräder, Lostrummeln, Bingogeräte, Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen, Eintrittskarten, Ident-Kontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY Verlosungsbedarf
Kostenloses Katalogverzeichnis
Hersteller – Lager – Versand
Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
Telefon 0 82 05/3 17 · Telefax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de

Ziegelwerk Turber GmbH • Riedenburger Str. 25 • 85104 Pförring

ZIEGELWERK TURBER „Natürliche Ziegelbaustoffe“ aus der Region

www.turber.de



Alarm B4 in Gaimersheim

Donnerstag, 20. März 2008 – Am Abend kam es in einer Gaimersheimer Großbäckerei zu einem Betriebsunfall an der Heizungsanlage. 300 Grad heißes Öl trat aus einer Leitung aus und verrauchte einen Großteil des Gebäudes. 4 Personen waren vom Rauch eingeschlossen.

Alarmiert wurde nach dem Einsatzstichwort B3 Person, dabei wurden folgende Einsatzmittel disponiert: 2 Gruppen, 2000l Löschwasser, 8 PA, Steck- oder Schiebeleiter, Feuerwehreinsatzleitung und Rettungsdienst. Nach der Erkundung durch den Gaimersheimer KBM bestätigte sich das Meldebild, die Erhöhung auf B4 wurde angefordert. Nun wurden folgende Einsatzmittel disponiert: 4 Gruppen, 3600l Löschwasser, 1 DL, 12 PA, Feuerwehreinsatzleitung, UG-ÖEL.

Die Einsatzmittel wurden durch die Feuerwehr Gaimersheim aufgebracht, die Drehleiter kam aus Ingolstadt, ein Großlüfter wurde von der WF Audi angefordert. KBR Strobl und KBI Sammler waren ebenfalls vor Ort.

Die 4 Personen wurden unter Atemschutz gerettet und mit Rauchvergiftung dem Rettungsdienst übergeben. Der Ölaustritt wurde gestoppt und das Gebäude entraucht.

Eingesetzte Kräfte UG-ÖEL: 8 mit ELW

Betriebsstörung bei Petroplus

Mittwoch, 18. Juni 2008 – Gegen Mittag kam es im Schalthaus der Petroplus Raffinerie zu einem Kurzschluß mit starker Rauchentwicklung. Infolge dessen wurden laut Alarmplan nach Stufe 1 externe Stellen alarmiert und informiert. KBR Strobl, die Feuerwehr Kösching, die Werkfeuerwehren Petroplus, Audi und Bayernoil sowie die BF Ingolstadt rückten zur Einsatzstelle aus. Verständigt wurden die zuständigen Behörden wie etwa das Landratsamt Eichstätt. Die UG-ÖEL wurde nachgefordert.

Durch den Kurzschluß wurde die Notabschaltung eingeleitet, infolge dessen wurde staubförmiger Katalysator auf dem Betriebsgelände freigesetzt. Nach dem ersten Löschangriff wurde durch die angerückten Kräfte sofort mit Messungen in der Umgebung begonnen. Da ein Niederschlag des Staubes auf dem Parkplatz des FOC Ingolstadt nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde dort der Parkplatz von der Polizei abgesperrt und das THW Eichstätt mit der Fahrzeugdekontaminationsanlage alarmiert.

Bis ca. 21.00 Uhr wurden damit ca. 300 Fahrzeuge abgewaschen und das Abwasser in Saugwagen aufgenommen.

Nach ersten Analysen der Wischproben bestätigte sich der Verdacht jedoch nicht, auf dem FOC Parkplatz konnte kein staubförmiger Katalysator nachgewiesen werden. Zur Koordination der Maßnahmen wurde in der Petroplus eine Einsatzleitung gebildet:

Landratsamt Eichstätt, KBR Strobl, Stadt Ingolstadt, Petroplus, Umweltamt Ingolstadt, Polizei Ingolstadt, Landesamt für Umwelt, Gemeinde Kösching, BF Ingolstadt.

Die UG-ÖEL errichtete mit dem Komko2 die Verbindungen zur ILS, KEZ und Landratsamt, führte das Einsatztagebuch online mittels CONTROL und besetzte die Kreiseinsatzzentrale Eichstätt.

Eingesetzte Kräfte UG-ÖEL: 3+KBM Hanrieder mit 12/1, KEZ Eichstätt: 3 Einsatzdauer 7,5h

Brand B4 in Litterzhofen

Donnerstag, 10. Juli 2008 – „Brand eines ausgedehnten Gebäudes in Litterzhofen“ lautete die Alarmdurchsage der ILS um 6 Uhr morgens. Nach Einsatzstichwort B4 wurden 3 Gruppen, 12 PA, 3600l Löschwasser, 1 DL, KBR, KBI, KBM und die UG-ÖEL benötigt.

Beim Hantieren mit einem Kraftstoffkanister war eine Viertelstunde zuvor der Brand ausgebrochen, beim Eintreffen der ersten Kräfte stand die Halle bereits im Vollbrand und gefährdete die Nachbargebäude. Mit der FF Litterzhofen, FF Fribertshofen, FF Landerzhofen, FF Attenhofen, FF Greding und der FF Beilngries wurden diese geschützt, die Lagerhalle von ca. 15 x 20 m war jedoch nicht mehr zu retten. Schwierig war anfangs die Wasserversorgung, neben den Fahrzeugtanks und dem Hydrantennetz stand keine weitere Entnahmekstelle zur Verfügung. Der Aufbau eines Pendelverkehrs zum Löschwassertransport war dann aber nicht mehr notwendig.

Gegen 9 Uhr rückten die meisten Kräfte wieder ab, die Nachlöscharbeiten übernahm die Ortsfeuerwehr.

Eingesetzte Kräfte:

FF Litterzhofen, FF Landerzhofen mit TSA, FF Fribertshofen, FF Attenhofen
FF Greding mit 11/1, 21/1, 40/1, 61/1, 81/1, KBI Löchl
FF Beilngries: ca. 30 mit 10/1, 21/1, 40/1, 30/1, KBM Tomenendal
KBR Strobl, UG-ÖEL: 4 mit 12/1, KBM Hanrieder
Rettungsdienst, ORGL, Polizei

Gefahrguteinsatz auf der A9

Dienstag, 23. Dezember 2008 – Um 5.49 Uhr frühmorgens war für fast alle Feuerwehren im Landkreis Eichstätt entlang der Autobahn A9 die Nacht zu Ende. Kurz vor der Behelfsausfahrt Buch stellte ein LKW-Fahrer Richtung München fahrend einen Reifenbrand an seinem Anhänger fest. Da der Hänger mit 1000 kg Feuerwerkskörpern beladen war, koppelte der Fahrer den Hänger auf der Standspur ab und verständigte die Leitstelle Ingolstadt. Mit seinen Feuerlöschern konnte er ein Übergreifen des Feuers auf die Ladung nicht mehr verhindern.



Gefahrguteinsatz auf der A9.

Die Leitstelle Ingolstadt alarmierte mit Alarmstichwort Autobahn „Brand Chemie“. Die Einsatzmittelkette dazu lautet: 6 LF oder TLF 16/25, 1 TLF 24/50, 12 PA 4 CSA, 10000l Löschwasser

Löschwasser nur aus LF 16/12, LF 20/16, HLF 20/16 TLF 16/25 und TLF 24/50

KBM Autobahn, KBI, KBR, UGÖEL Die führte zur Alarmierung der Feuerwehren Kipfenberg, Kinding, Denkendorf, Stammham, Lenting, Kösching, Greding, KBI Forster, KBI Sammler, KBM Hanrieder und der UG-ÖEL

Die ersten am Einsatzort eintreffenden Kräfte ließen die Autobahn auf beiden Fahrtrichtungen sperren, die aus dem brennenden Anhänger schießenden Feuerwerkskörper gefährdeten auch dort den Verkehr. Von zwei Seiten wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz begonnen, die auf Paletten gelagerten Feuerwerkskörper mussten mit Einreißhaken von der Ladefläche gezogen und dabei abgelöscht werden. Unzählige Raketen und Kracher zündeten dennoch im Laufe der Brandbekämpfung.

Nach über einer Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden, zur späteren Ladungsbergung wurde das THW Ingolstadt eingesetzt, nachdem mittels der Werkfeuerwehr Wacker Burghausen (TUIS) das Brandgut begutachtet worden war. Eingesetzt waren 9x LF/HLF, 3x TLF 16/25, 2x TLF 24/50 mit ca. 20000l Löschwasser.

Einsatzkräfte: ca. 150

FF Kipfenberg 10/1, 11/1, 21/1, 42/1 mit P 250
FF Kinding 40/1
FF Denkendorf 11/1, 14/1, 40/1, 41/1
FF Stammham 11/1, 40/1
FF Lenting 81/1, 23/1, 48/1
FF Kösching 23/1, 21/1, 40/1
FF Greding 21/1, 40/1 mit P 250, 48/1 mit VSA
WF Wacker Burghausen (TUIS)
UG-ÖEL mit 12/1, KBI Forster, KBI Sammler, KBM Hanrieder, KEZ Eichstätt
BRK mit BEI 71/1, BEI 76/1, ORGL Spannenberg
THW Ingolstadt mit 10/1, 57/21, 61/62 mit Radlader, Polizei, Autobahnmeisterei



Sturm „Emma“ im Landkreis Eichstätt

Samstag, 1. März 2008 – Am Freitag den 29.2. gab es Unwettervorwarnungen für den Sturm „Emma“. Beratungen zwischen dem Landratsamt und der integrierten Leitstelle führten am Freitagabend zu Vorbereitungen in der Kreiseinsatzzentrale. Am Samstag kurz vor 10 Uhr begann das Unwetter im Landkreis. Nach Alarmierung der ersten Feuerwehren forderte die ILS die Besetzung der Kreiseinsatzzentrale per Funkmeldeempfänger an.

Mit KBR Strobl, KBI Gallus und H. Heiss vom Landratsamt begann die Abwicklung der zahlreichen Einsätze zusammen mit der ILS.

Die in der ILS aufgelaufenen Meldungen wurden nach Eichstätt übertragen, dort bearbeitet und die Anforderungen zur Alarmierung an die ILS übertragen.

Eingesetzt wurden:

Die Freiwilligen Feuerwehren aus Kipfenberg, Arnshausen, Workerszell, Weigersdorf, Beilngries, Hirschberg, Mindelstetten, Dollnstein, Mörnshausen, Mühlheim, Kösching, Ochsenfeld, Buchenhüll, Denkendorf, Schelldorf, Meilenhofen-Zell, Walting, Stammham, Böhmfeld, Eitensheim, Schernfeld, Altmanstein, Pondorf, Wolfbuch, Pfünz, Preith, Dunsdorf, Appertshofen, Kipfenberg, Eichstätt und Wettstetten. Gegen 15.00 Uhr waren die meisten Einsätze beendet und die KEZ stellt ihren Betrieb wieder ein.

Eingesetzt in der KEZ: KBM Hanrieder und 8 Kräfte der UG-ÖEL

Supermarkt brennt in Kösching

Dienstag, 9. September 2008 – Der Neubau eines großen Supermarkts war der Schauplatz eines mehrstündigen Einsatzes für die Rettungskräfte. In dem fast fertiggestellten Gebäude brach während der Bauarbeiten ein Brand im Obergeschoß aus. Um 14.23 Uhr alarmierte die ILS Ingolstadt die Feuerwehren aus Kösching



Supermarkt brennt in Kösching.

und Lenting, die UG-ÖEL sowie die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion.

Erste Rückmeldungen bestätigten eine gewaltige Rauchsäule über dem Objekt, sichtbar bis zu 15 km während der Anfahrt. Mit der Drehleiter aus Kösching wurde von einem Nachbargrundstück aus das Flachdach des Objekts angeleitet und ein Löschangriff von oben gestartet. 3 Trupps begannen mit dem Innenangriff und trafen auf einen Brand im 1. Obergeschoß. Dort brannte die Dachkonstruktion aus Holzbalken und Trapezblechen sowie die technischen Anlagen in den Räumen. Neben der Wärmebildkamera aus Kösching wurde die WBK der WF Petroplus nachgefordert, der Löschangriff zeigte nach einer halben Stunde Wirkung, das Feuer war unter Kontrolle aber weiterhin kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Zur Ablösung der Atemschutzgeräteträger wurde zweimal das Einsatzmittel „8xPA“ von der ILS angefordert. Dadurch wurden die Feuerwehren Demling, Kasing, Hepberg und Mailing zur Einsatzstelle beordert.

Nach über einer Stunde konnte das Gebäude durch den Einsatzleiter, 1. Kdt Liebhard aus Kösching, KBM Girtner und KBM Hanrieder begangen werden. „Feuer aus“ wurde festgestellt, diverse Nachlöscharbeiten angeordnet und der Bauleiter zur weiteren Begutachtung angefordert.

Zur Befüllung der verbrauchten Atemschutzflaschen wurde KBM Stampfer alarmiert, dieser besetzte die Atemschutzwerkstatt in Lenting.

Gegen 17.15 Uhr rückten die meisten Kräfte ab, die Feuerwehr Kösching übernahm die weitere Brandwache.

Eingesetzte Kräfte:

FF Kösching 40/1, 21/1, 11/1, 30/1, 10/1
 RK Kösching 76/1, /1/1
 FF Lenting 23/1, 40/1, 48/1
 FF Kasing 43/1
 FF Demling 48/1
 Kater Eichstätt 12/1
 FF Hepberg 21/1
 FF Mailing 21/1
 BF Ingolstadt 1/10/1
 RK Ingolstadt 71/2
 Kater Eichstätt 4/4 (ELRD)
 KBM Girtner, Hanrieder, Stampfer
 Polizei
 insgesamt 80 Einsatzkräfte

Unfall mit Tanklast bei Großmehring

Samstag, 23. August 2008 – ca. um 8.30 Uhr verunglückte am B16 Kreisell nahe der Donaubrücke in Großmehring ein Tanklastzug. Die Zugmaschine mit 18000 l Heizöl in drei Kammern kippte dabei um und Heizöl trat aus den Tanks aus.

Bergung des LKW nach Abpumpen des Inhalts.

Nach Eingang des Notrufes bei der ILS Ingolstadt wurden die Feuerwehr Großmehring, der RW aus Gaimersheim, KBR Strobl, KBI Samiller, KBM Knabl und die UG-ÖEL, zwei Rettungswagen aus Kösching mit dem ELRD alarmiert.

Die anrückende Feuerwehr aus Großmehring fand große Mengen an auslaufendem Heizöl vor, das Leck lag unerreichbar unter dem LKW. Die BF Ingolstadt, die WF Petroplus, die Feuerwehren aus Demling und Theising und der Ölskimmer aus Lenting wurden nachgefordert.

Es wurden 3 Einsatzabschnitte gebildet, Abschnitt 1 war die Verkehrsregelung und medizinische Versorgung durch Polizei und Rettungsdienst. Abschnitt 2 war das Aufnehmen und Absaugen des austretenden Gefahrstoffs direkt am Unfallfahrzeug. Hier kamen die Saug-/Druckwagen der BF Ingolstadt und einer Fachfirma sowie der GWG der WF Petroplus zum Einsatz. Abschnitt 3 war das Aufnehmen des Heizöls unterhalb der Böschung und in der kleinen Donau. Mittels eines Erdwalls, des Ölskimmers aus Lenting und 4 weiteren Ölsperren wurde die unkontrollierte Ausbreitung verhindert.

Da bis zum wirksamen Einsatz der Ölsperren ein Ölfilm in Richtung Donau nicht ausgeschlossen werden konnte, wurde die Feuerwehr Vohburg alarmiert, diese errichtete zwei Ölsperren am Einlauf in die Donau. An diesen Ölsperren wurde im weiteren Verlauf kein Öl mehr festgestellt. Nach dem Abpumpen aus dem Tanklastzug konnte dieser durch eine Bergungsfirma wieder aufgerichtet und abtransportiert werden. Der Kreisverkehr und die Straße nach Großmehring wurden durch eine Fachfirma von Öl und Bindemittelresten gereinigt.

Eingesetzte Kräfte:

Großmehring 40/1, 21/1, 47/1
 Gaimersheim 62/1, 40/1
 Kösching 71/1, 71/2
 Demling 48/1
 Theising 48/1, 44/1
 BF Ingolstadt 1/10/1, 1/52/1, 1/64/1, 1/82/1
 Abrollbehälter GWG der Petroplus
 Lenting 81/1, 11/1
 Raffinerie
 KBR Strobl, KBI Samiller, KBM Knabl, KBM Hanrieder
 Kater Eichstätt 12/1, ELRD, ORG, Landratsamt Eichstätt
 WWA Ingolstadt, Staatl. Bauamt Ingolstadt, Polizei, Wasserschutzpolizei
 Bürgermeister Großmehring, Bauhof, Klärwärter
 Landkreis Pfaffenhofen: Landratsamt, KBR Eder, FF Vohburg
 insgesamt ca. 100 Rettungskräfte



In den letzten Jahren etablierte sich die Unterstützungsgruppe der Örtlichen Einsatzleitung als Ansprechpartner bei großflächigen Schadensereignissen. Beispiele hierfür sind etwa der Sturm „Kyrill“ 2007 oder die Oberflächenhochwasser im Frühjahr 2006. Unter dem Funkrufnamen Kater Eichstätt 12/1 führte die UG-ÖEL z.B. die Lageübersicht, alarmierte Feuerwehren und THW und war vor allem ein ständig erreichbarer Ansprechpartner für eine Vielzahl von zu übermittelnden Nachrichten von und zu den Einsatz- und Führungskräften. Die Unterstützungsgruppe war hierbei kein selbstständig handelndes Organ, sondern arbeitete als Katastrophenschutzeinheit nach den Weisungen von Landratsamt und Führungskräften der Kreisbrandinspektion.

Nach der Inbetriebnahme der ILS Ingolstadt stellte sich nun die Frage, ob eine entsprechende Einsatzzentrale im Landkreis noch notwendig sei. Nach der vorliegenden Gesetzeslage können die Landkreise eine sogenannte Kreiseinsatzzentrale einrichten. Diese ist wie die UG-ÖEL dem Landratsamt und der Kreisbrandinspektion unterstellt, rechtlich gesehen ist sie jedoch eine Feuerwehreinheit. Aufgaben sind danach unter anderem:

Großflächiges Schadensereignis

Bei großflächigen Schadensereignissen, die in der Regel bei Unwettern oder Hochwasser eintreten, können die Kreiseinsatzzentralen mit einem von der Integrierten Leitstelle zugewiesenen Einsatzmittelpool selbstständig



Kreiseinsatzzentrale Landkreis Eichstätt.

nicht zeitkritische Einzeleinsätze abarbeiten. Die KEZ erhält von der ILS einen Pool an Einsatzmitteln (z.B. Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, THW, sonstiger Organisationen); die Koordinierung dieser Einsatzmittel wird in diesem Fall von der KEZ übernommen. Besteht ein Bedarf für weitere Einsatzmittel zur Bewältigung des Schadensereignisses, so sind die Einsatzmittel bei der ILS anzufordern. Die KEZ selbst alarmiert keine Einsatzmittel. Notrufabfrage und Alarmierung bleiben immer der ILS vorbehalten.

Punktueller Schadensereignis

Bei einem punktuellen Schadensereignis kann die Kreiseinsatzzentrale in Abstimmung mit der Integrierten Leitstelle die Einsatzleitung vor Ort mit rückwärtigen Tätigkeiten

unterstützen. Derartige Fälle können z.B. bei einer Explosion, bei einem Massenunfall auf der Autobahn oder bei einem Großbrand eintreten.

Schon in der Anfangsphase der Beratungen von Landratsamt, Kreisbrandinspektion und ILS waren sich alle Beteiligten über die Einführung einer KEZ im Landkreis Eichstätt einig. Klar wurde aber auch, dass der Technologiesprung durch die ILS auch in einer KEZ nicht unerhebliche Investitionen für den Landkreis Eichstätt nach sich ziehen würde. Da die baulichen Voraussetzungen am Standort der UG-ÖEL im Kreisbauhof Eichstätt ideal waren wurde dort im Laufe des Jahres 2008 die KEZ installiert.

Noch mit minimaler Ausstattung wurde die KEZ zum ersten Mal im März bei dem Sturm „Emma“ von der ILS angefordert. In den folgenden Stunden waren ca. 25 Feuerwehren im Einsatz. Das Fazit war eine klare Bestätigung für die Einführung der KEZ. Einerseits war für die Einsatzkräfte ein ständig erreichbarer Ansprechpartner verfügbar, andererseits wurde die ILS dadurch entlastet und konnte sich auf das enorme Notrufaufkommen und zeitkritische Notfälle konzentrieren. Inzwischen ist die Technik weitgehend fertig gestellt. Im Wesentlichen besteht diese aus folgenden Komponenten:

- ISDN Anschluss mit Internetanbindung über DSL
- Zugang zum Telefonnetz und Internet auch über GSM/UMTS möglich
- Zwei 4-m-Funkgeräte als ortsfeste Funkstelle „Florian Eichstätt Land“
- Mehrere vernetzte PC und Notebook mit Laserdrucker, Scanner, Fax
- FMS Auswerter für die Statusmeldungen der ausgereicherten Fahrzeuge
- Diverse Führungshilfsmittel wie Lage- und Magnetkarten

An die Feuerwehren wurde bereits ein Merkblatt mit allen Kontaktdaten der KEZ und der UG-ÖEL ausgegeben. Die Kreiseinsatzzentrale mit dem Funkrufnamen „Florian Eichstätt Land“ ist damit einsatzbereit und kann die Hilfsorganisationen im Landkreis nach ihren Möglichkeiten unterstützen.

Eine Besichtigung der KEZ ist möglich, zur Terminvereinbarung kann die auf dem Merkblatt angegebene E-Mail Adresse genutzt werden.

Der Ammonit –

das Wahrzeichen des Naturpark Altmühltal

In den fossilienreichen Plattenkalken des Naturpark Altmühltal finden sich fast überall Ammoniten – perfekte Schönheiten aus der Vergangenheit.

Die traditionsreiche Eichstätter Firma **MKB Metallguss GmbH** stellt die attraktiven, aus Messingguss gefertigten Ammoniten als Produktserie in einer hochwertigen Sonderedition her.

Stilvolles Accessoire oder dekorative Einrichtungsidee – Sie erhalten den Ammoniten als pfiffigen **Stifthalter**, oder als exklusive Kombination aus **Vase** und **Kerzenhalter**.

Beziehen können Sie unsere Produkte über die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, telefonisch unter 08421/9876-0, per Fax 08421/9876-54 oder per Email info@naturpark-altmuehltal.de.

In Kooperation mit dem

NATURPARK
ALTMÜHLTAL



MKB Metallguss GmbH
Industriestraße 18
D-85072 Eichstätt
Tel.: +49 (0) 84 21-98 89-0

Kokillenguss · Mechanische Bearbeitung · Montage & Konfektion

www.m-k-b.de



Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung 2008



Im Zeichen der Integrierten Leitstelle begann auch für die UG-ÖEL das Jahr 2008. Zusammen mit der Funkausbildung wurden neun Schulungen für die Kommandanten im ganzen Landkreis durchgeführt. Bereits bei der Inbetriebnahme der ILS Anfang Februar wurde immer deutlicher dass am Standort der UG-ÖEL auch die neue Kreiseinsatzzentrale (KEZ) eingerichtet wird. Bereits Ende Februar, bei dem Sturm „Emma“ wurde diese KEZ von der ILS angefordert. Zusammen mit der Kreisbrandinspektion und dem Landratsamt wurde der Sturmeinsatz mit ca. 25 Wehren im Landkreis abgearbeitet.

Eingesetzt wurde die UG-ÖEL im März beim Brand in einer Großbäckerei in Gaimersheim mit drei vermissten Personen, die jährliche Zugübung in Münchsmünster mit Feuerwehr, THW, Rettungsdienst und ILS fand im Juni statt. Thema war diesmal wieder ein Gefahrgutunfall.

Der Bahntunnel am Esslinger Berg wurde von der Deutschen Bahn modernisiert. Das Sicherheitsniveau ist dort nun auf dem Stand der ICE Tunnel. Die UG-ÖEL nahm dabei bei mehreren Schulungen und Begehungen teil. Da dort keine Anlage für Tunnelfunk eingebaut wurde, verfügt die UG-ÖEL jetzt über eine mobile Relaisstelle im 2-m-Band.

Eine Betriebsstörung in der Petroplus Raffinerie in Kösching beschäftigte Hilfsorganisationen und Behörden, nach einer Notabschaltung wurde staubförmiger Katalysator auf dem Betriebsgelände freigesetzt. Die UG-ÖEL unterstützte die Einsatzleitung mit Betrieb der Kommunikation und Dokumentation.

Der Großbrand eines Holzverarbeitenden Betriebs in Litterzhofen führte im Juli zur Alarmierung der UG-ÖEL. Der Unfall eines Tanklastzuges auf der B16 bei Großmehring war im August zu verzeichnen. Nach dem Austritt einiger tausend Liter Heizöl waren dort Hilfsorganisationen aus dem Landkreis Eichstätt, Pfaffenhofen, der Stadt Ingolstadt und der Werkfeuerwehr Petroplus eingesetzt. Die UG-ÖEL errichtete hierbei für die Einsatzleitung die Arbeitsumgebung.

Der Brand eines Supermarkts in Kösching beschäftigte die UG-ÖEL im September. Bei Schweißarbeiten war dort die Technikzentrale in Brand geraten.

Eine Übung im EON-Kraftwerk in Großmehring fand kurz darauf zusammen mit Feuerwehren aus dem Landkreis Eichstätt und der Stadt Ingolstadt statt.

Bei bestem Sommerwetter fand eine Waldbrandübung mit 15 Feuerwehren und 120 Einsatzkräften in Walting statt. Die Einsatzleitung unter KBI Gallus hatte am Einsatzleitwagen der UG-ÖEL ihren Sitz.

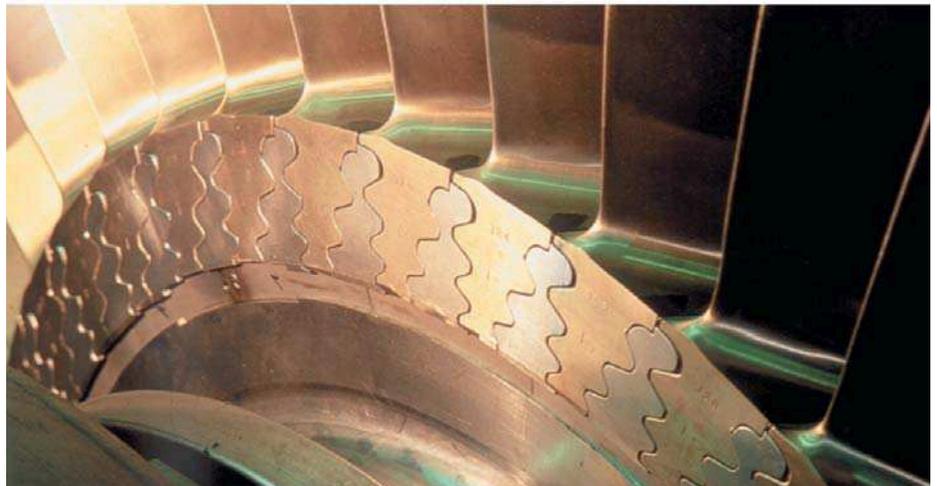
Ende September bildete die Übung an der TAL-Ölpipeline den Abschluss der zahlreichen Übungen. Mit Feuerwehren, THW, Rettungsdienst und Behörden aus den Landkreisen Eichstätt, Neuburg und der Stadt Ingolstadt wurde das Szenario eines Lecks mit Ölaustritt durchgespielt. Die Einsatzleitung unter KBR Strobl wurde von der UG-ÖEL im FWGH Nassenfels eingerichtet. Ebenfalls waren die KEZ Eichstätt und die ILS Ingolstadt ins Geschehen eingebunden.

Der letzte Einsatz 2008 war für die UG-ÖEL der Brand eines LKW auf der Autobahn bei Kipfenberg. Die aus Feuerwerkskörpern bestehende Ladung verbrannte fast vollständig, Personenschäden konnten durch die 150 Einsatzkräfte aber verhindert werden.

Inzwischen ist die Kreiseinsatzzentrale Eichstätt am Standort der UG-ÖEL, dem Kreisbauhof Eichstätt, fertig gestellt. Der Betrieb dieser wird in Zukunft eine wichtige Aufgabe der UG-ÖEL sein.

Interessierten Feuerwehrfrauen und -männern aus dem ganzen Landkreis Eichstätt steht bei der UG-ÖEL weiterhin die Möglichkeit zur Mitarbeit offen. Ausbildungen und Einsätze im gesamten Landkreis, Einblick und Mitarbeit in der überregionalen Katastrophenschutzhilfe und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den vielen Einsatzkräften in unserer Region sind die Eckpunkte unserer Tätigkeit.

Weitere Informationen zur UG-ÖEL unter <http://www.kater-eichstätt.de/>



Angebot zum Dialog

Unsere Kraftwerke – 2 der rund 30 Kohle-, Gas- und Ölkraftwerke der E.ON Kraftwerke GmbH – setzen Maßstäbe: modernste Umweltschutz-Technologie, hohe Effizienz, sichere und zuverlässige Energieerzeugung.

Sie wollen mehr wissen? Fragen Sie oder besuchen Sie uns in den Kraftwerken.

E.ON Kraftwerke GmbH
Kraftwerksgruppe Ingolstadt/Irsching
Bayernwerkstr. 30, 85098 Großmehring
T 0 84 07 - 87 - 22 11
www.eon-kraftwerke.com



e.on

Kraftwerke



Übungen



Großübung TAL-Ölpipeline

Dienstag, 30. September 2008 – Einsatzkräfte aus den Landkreisen Eichstätt, Neuburg und der Stadt Ingolstadt übten gemeinsam den Ernstfall an der TAL Pipeline.

Um 18.07 Uhr alarmierte nach Mitteilung der TAL die ILS Ingolstadt, die Feuerwehren Nassenfels, Meilenhofen, Egweil, Wolkertshofen, Buxheim, Neuburg, Hütting, Bergen, Dünzlau, Mailing sowie das THW Ingolstadt, die BF Ingolstadt und den Rettungsdienst.

Die Einsatzleitung wurde durch die UG-ÖEL im Gerätehaus Nassenfels eingerichtet, zum Einsatzleiter (ÖEL) wurde KBR Strobl bestellt.

Die Kreiseinsatzzentrale Eichstätt wurde besetzt, von dort lief die Kommunikation mit ILS und UG per Internetverbindung.

Die beteiligten Einsatzkräfte übernahmen ihre Aufgaben laut Alarmplan an den zugewiesenen Einsatzorten. Nachdem von der TAL der betroffene Schieberabschnitt gemeldet wurde, begannen die FF Meilenhofen, Wolkertshofen und Hütting mit

der Lecksuche an dem 13 km langen Abschnitt.

Die Wehren aus Nassenfels, Wolkertshofen, Hütting, Bergen, Dünzlau, Mailing sowie das THW Ingolstadt brachten derweil ihre Ölsperren in die gefährdeten Gewässer ein. Das dazu nötige Material und die vorbereiteten Einbaustellen werden durch die TAL vorgehalten.

Der Brandschutz wird dabei durch die Freiwilligen Feuerwehren aus Nassenfels, Egweil, Buxheim und Bergen sichergestellt, zur Ölaufnahme kommen die Feuerwehr Neuburg, die BF Ingolstadt und das THW Ingolstadt zum Einsatz.

Nach einer Stunde Übungszeit waren alle Ölsperren eingebracht und die Leckage gesichert, die Abschlußbesprechung wurde im Gerätehaus Nassenfels durchgeführt.



Eingesetzte Kräfte:

KBR Strobl, KBI Gallus, KBM Baumeister, KBM Müller, KBM Meilinger, KBM Hanrieder Landratsamt Eichstätt, UG-ÖEL, KBR Martin (ND), Landratsamt ND-SOB, Stadt Ingolstadt die Freiwilligen Feuerwehren aus Nassenfels, Meilenhofen, Egweil, Wolkertshofen, Buxheim, Neuburg, Hütting, Bergen, Dünzlau, Mailing THW Ingolstadt, BF Ingolstadt, ORGL, Rettungsdienst, ILS Ingolstadt, KEZ Eichstätt



Claus Böhm

Ihr OPEL Service-Partner in Kipfenberg

Tel. 08465/1028 info@opel-boehm.de

Neu- und Gebrauchtwagen
Unfall-Instandsetzung
Klima- und Lackservice
Reparaturen aller Fabrikate

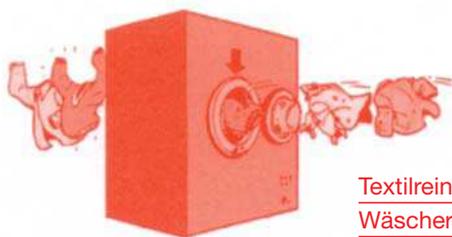
Glücksräder, Lostrommeln, Bingogeräte, Knobelstechbretter, Lose, Doppelnummern, Kontrollkarten, Bingo-, Knibbel- und Rubbelkarten, Biermarken, Taler, Chips, Gutscheine, Eintrittskontrollen, Eintrittskarten, Identkontrollen, Sonderanfertigungen

E. A. LOY VERLOSUNGSBEDARF
Kosenloses Katalogverzeichnis
Hersteller – Lager – Versand
Zugspitzstraße 7 · 86453 Dasing (A 8)
Tel. 0 82 05/3 17 · Fax 0 82 05/73 54
www.bingoversand.de

Burgfrieden
DAS SÜDTIROLER FEUERWEHR HOTEL

Wir begrüßen Sie bei zündenden Gaumengenüssen und löschenden Rettungsspezialitäten im einzigen Südtiroler Feuerwehr-HOTEL und Feuerwehrhelmmuseum in Gais.

Fam. Mairhofer • Schloss-Neuhaus-Str. 7 • I-39030 • Gais, Südtirol
Tel. +39 0474 504 117 Fax +39 0474 504 462
www.hotel-burgfrieden.com • info@hotel-burgfrieden.com



A. Richter

Bahnhofstr. 25
93336 Altmannstein
Telefon (094 46) 12 51

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8 bis 18 Uhr
Mi. + Sa. 8 bis 12 Uhr

- Textilreinigung
- Wäscherei
- Heißmangel
- Bettenwaschdienst
- Hemden-/Kitteldienst
- Passbild-Studio
- Photo-Treff
- Batterien-Wechseldienst (Uhren usw.)
- Hermes-Paket-Shop
- Teppich-/Lederreinigung
- Schuhreparatur-Dienst
- Näh-Flick-Änderungsdienst

Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben.

Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und geschäftlichen Abwicklungen!

*Ihr Kreisfeuerwehrverband
Eichstätt e. V.*



Übung EON Kraftwerk

Montag, 29. September 2008 – Die alljährliche Übung im EON Kraftwerk in Großmehring begann für die UG mit der Besetzung der Einsatzzentrale. Die anrückenden Feuerwehren aus Großmehring und Mailing fanden ein verrauchtes Öllager mit 3 vermissten Personen vor. Daneben waren Druckbehälter mit brennbarem Inhalt gelagert.

Die Einsatzleitung unter KBR Strobl und der BF Ingolstadt teilte den Einsatz in zwei Abschnitte auf:

Abschnitt 1

mit KBM Knabl und der FF Großmehring: Kühlung und Sicherung der Druckbehälter

Abschnitt 2

mit FF Mailing: Suche nach den 3 vermissten Personen

Die UG-ÖEL führte die Lagekarte, dokumentierte den Einsatz und stellte die Verbindung zu den Abschnittsführern über die Kanäle 53 und 55 sicher.

Zugübung in Münchsmünster

Samstag, 7. Juni 2008 – Die jährliche Zugübung des KBI Bereichs Ost in Münchsmünster hatte wieder einmal Gefahrgut zum Thema. Nachfolgend der Bericht von KBM Waltl.

Mit Ethylendichlorid, einem giftigen, leichtentzündlichen und gesundheitsgefährdenden Stoff musste sich die Feuerwehr Pförring und ihr Kommandant Christoph Bürzer zusammen mit der FF Wackerstein, dem THW Eichstätt, der UG-ÖEL und dem BRK auseinandersetzen.

Allerdings geschah dies im Rahmen der alljährlichen Zugübung auf dem Gelände der Bundeswehrrkaserne Münchsmünster, an der sich erstmals auch die seit Februar 2008 bestehende Integrierte Leitstelle (ILS) der Region 10 mit ihrem Leiter Karl Weissenberger beteiligte.

Angenommen wurde, dass ein Gefahrguttransporter mit Ethylenchlorid beladen mit einem weiteren LKW zusammengestoßen ist, das Gefahrgut ausläuft und sich 3 Verletzte im Gefahrenbereich befinden.



Zunächst musste durch die Feuerwehren der Gefahrenbereich abgesichert werden und die 3 „Verletzten“ die durch die Jugendfeuerwehr dargestellt wurden, aus dem Gefahrenbereich gerettet und an das BRK übergeben werden. Aufgrund der angenommenen sehr schweren Verletzung eines „Unfallopfers“ wurde der Rettungshubschrauber „Christoph 32“ alarmiert, der kurze Zeit später eintraf.

Weiterhin wurde dann die Stoffinfo über die UG-ÖEL und die ILS besorgt und die weiteren Maßnahmen (Warnung der Bevölkerung, Info an Wasserwirtschaftsamt, Gemeinde, Landratsamt etc.) eingeleitet. Zwischenzeitlich wurde das Leck von der Feuerwehr Pförring, die mit Chemikalienschutzanzügen ausgestattet war, abgedichtet, Messungen durchgeführt und die Kanaleinläufe kontrolliert.

Das THW baute inzwischen eine Dekontaminationsstraße auf, durch die die Fahrzeuge vor dem Rückweg durchfahren mussten, um das Gefahrgut nicht zu verschleppen.

Bei der anschließenden Besprechung fanden die Beobachter (KBI Bernhard Sammler, Herr Weissenberger und Herr Pfeifer von der ILS sowie KBM Franz Waltl) nur lobende Worte für die hervorragende Arbeit der Führungskräfte und Mannschaften. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Fachdiensten (Feuerwehr, THW, BRK, ILS) klappte reibungslos.

Bei der zweiten Übung wurden die Feuerwehren aus Mindelstetten, Oberdolling



und Unterdolling ebenfalls mit einem Gefahrgutunfall konfrontiert. Hier wurde angenommen, dass nach einem LKW-Unfall bei einem Gefahrguttransporter Kerosin (Flugzeugtreibstoff) ausläuft. Mehrere Acetylenflaschen fielen vom LKW. 4 Personen wurde dabei verletzt.

Auch hier wurde die Sicherstellung des Brandschutzes, die Rettung der Verletzten, die Kühlung der Druckgasflaschen und die Abdichtung des Lecks ordnungsgemäß durchgeführt.

Den Feuerwehren mit ihren Zugführer Peter Mödl und dem BRK wurde ebenfalls eine ordnungsgemäße Arbeit bestätigt.

Im Abschluss der jeweiligen Übungen konnte die Verpflegung eingenommen werden, die durch den Versorgungszug des BRK unter der Leitung von Willi Geisler wieder zuverlässig vorbereitet wurde. Bei dieser Übung haben die Feuerwehren der VG Pförring eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie jederzeit in der Lage sind, auch solche schwierigen Einsätze zu bewältigen.

Die UG-ÖEL diente als Schnittstelle zwischen dem Einsatzleiter, den Fachdiensten und zur ILS. Über die Datenverbindungen des KomKo2 wurden von der ILS und dem Deutschen Wetterdienst Informationen zu den Gefahrgütern, TUIS und der Ausbreitung der fiktiven Schadstoffwolke ausgetauscht.

Eingesetzte Kräfte UG-ÖEL: 6+Kreisfrauenbeauftragte Simone Schneider mit ELW 1

Markenqualität - direkt vom bayerischen Hersteller

Ein beruhigendes Gefühl - zu wissen, wer für Qualität und noch wichtiger - die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

HF produziert selbst. Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität, nicht aus irgend einem Land auf der Welt, sondern direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner der schon seit 35 Jahren Schutzkleidung produziert.



FW-Schutzanzüge, FW-Einsatzjacken, FW-Hosen für Geräteträger, Schutzkleidung für Arbeiten mit der Motorsäge. usw.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004.

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de

HF-Sicherheitskleidung
85088 Vohburg, Neumühlstraße 12-14
e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de

Der für Sie zuständige Händler: Wolfgang Jahn GmbH Feuerwehrausrüstungen - Passauer Straße 40 - 90480 Nürnberg - Telefon 0911-40607-5 - Fax 40607-77 - e-mail: info@jahn-feuerschutz.de



Waldbrandübung Walting



Annähernd 150 Feuerwehrleute von 15 Freiwilligen Wehren aus dem Umkreis beteiligten sich an einer Großübung in Walting. Es galt, mehrere fiktive Brandherde im Wald am Eingang des Affentales sowie auf der Höhe zu löschen; ein Szenario, das aufgrund sehr trockener Sommer in den letzten Jahren durchaus wahrscheinlich geworden ist! Im ersten Abschnitt wurde eine etwa 1000 Meter lange Schlauchstrecke von der Altmühl zum ersten Brandherd im Affental gelegt. Kreisbrandmeister (KBM) Hans Baumeister oblag die Führung für diesen Übungsabschnitt. Kreisbrandmeister Walter Müller war für den zweiten Brandabschnitt auf der Anhöhe verantwortlich; hier wurde aus zwei Fallbehältern gefördert und in den Waldhang hinein gelöscht. Die Wasser-

versorgung wurde von fünf Bauern mit ihren Güllefässern sichergestellt. Auch ein Einsatzwagen des BRK war mit eingebunden; sie versorgten einen verletzten Feuerwehrmann und transportierten ihn ab. Bei der Abschlußbesprechung bescheinigte KBI und Einsatzleiter Günther Gallus den Wehren eine Topleistung; Schwachstellen hätten sich nur bei der Kommunikation gezeigt: zum einen waren nicht alle beteiligten Feuerwehren mit Funk ausgerüstet, zum anderen war aufgrund der abgelegenen Tallage teilweise kein Funkverkehr möglich. Eine weitere Lehre, die man zog, betraf die Sauberkeit des Wassers aus den Güllefässern: hier ist doch von größeren Verunreinigungen auszugehen, gerade im Ernstfall, wenn die Fässer nicht vorher gespült würden. Kreisbrandrat Alois

Strobl wies in seinem Grußwort darauf hin, dass bei einem Waldbrand, der in der neuen Rettungsleitstelle in Ingolstadt gemeldet wird, also ein „B-Wald“ im Leitstellen-Fachjargon, zunächst vier benachbarte Wehren und (das ist der Knackpunkt!) 6000 Liter Wasser angefordert werden. Diese Anforderung würde dazu führen, dass der Alarmierungscomputer immer weitere Kreise zieht und immer weitere Feuerwehren in Bereitschaft versetzt, bis diese Bedingung erfüllt ist. Man würde sich wundern, wie weit die Wehren im Ernstfall herkämen, so KBR Strobl. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte hatte die örtliche Feuerwehr ein Zelt am Gerätehaus aufgestellt; die Bewirtung übernahm die Feuerwehrjugend aus Walting.

Herbert Strauß





Übung BAYERNOIL



Einbringung Ölsperre in Pförring.



Ausbreiten der Ölsperre in Pförring.



KBM Girtner mit stellv. Landrätin Frau Böhm und Vertretern der Regierung von Oberbayern sowie Werksvertretern.



Ausbreiten der Ölsperre in Pförring.

Vor der Inbetriebnahme der neuen Pipeline der BAYERNOIL hatten die Feuerwehren der betroffenen Landkreise am 3.4.2008 die Möglichkeit, die Umsetzung des dazugehörigen KatS-Sonderplanes für den Streckenabschnitt BO 20 zu üben.

Hierzu wurde angenommen, dass beim Sportplatz Wackerstein (Markt Pförring) die Leitung durch einen Bagger beschädigt wurde und eine gewisse Menge des über die Pipeline transportierten Produktes ausgetreten ist.

Im Rahmen dieser Übung wurde neben der Erprobung des Sonderplanes auch die Zusammenarbeit der Feuerwehren der betroffenen Landkreise (Freiwillige Feuerwehren, Werkfeuerwehren BAYERNOIL und BF Ingolstadt), der verantwortlichen Mitarbeiter der BAYERNOIL, die der Führungsorganisationen (FÜGK; ÖEL und UG-ÖEL) sowie das Einbringen der Ölsperren auf den Gewässern im Bereich der Schadensstelle und die Einrichtung der Befehls- und Sammelstelle im Feuerwehrgerätehaus Pförring geübt.

Die Einsatzmaßnahmen waren neben der Feststellung der Schadensstelle mittels Abgehen der Strecke durch die Feuerwehren und der Einbringung der Ölsperren, die Erstversorgung des unter Schock stehenden Baggerfahrers, die Feststellung des Schadensmaßes und des Produktes, die Verhinderung der weiteren Ausbreitung, Gefährstoffmessung, die Ausleuchtung der Einsatzstelle, der Brandschutz an der Schadensstelle sowie die Entsorgung des ausgetretenen Produktes. Weiter mussten die Verpflegung und die Ablösung der Einsatzkräfte organisiert werden.

Bei der anschließenden Schlussbesprechung im Feuerwehrgerätehaus Pförring waren neben den Vertretern der BAYERNOIL auch die LRA der Lkr. EI, PAF, KEH und ND, die WF BAYERNOIL, die BF Ingolstadt sowie ein Vertreter der Regierung von Oberbayern an-

wesend. Es konnte die „Funktionsfähigkeit“ des KatS-Sonderplanes bestätigt werden. Anschließend lud die BAYERNOIL die an der gelungenen Übung beteiligten zu einer Brotzeit im Feuerwehrgerätehaus Pförring ein.

KBM Franz Waltl

Übungsablauf BAYERNOIL BO-20

1. Übungszeit/Übungsraum

Donnerstag, 4. April 2008, zwischen 18.00 und 20.00 Uhr BAYERNOIL Strecke BO 20, beim Sportplatz Wackerstein

2. Übungszweck/Übungsziele:

- Einbringen der Ölsperren auf den Streckenabschnitten der BAYERNOIL BO 20
- Üben der Führungsorganisationen zwischen Führungsgruppe KatS und Örtlicher Einsatzleitung und Unterstützungsgruppe-ÖEL
- Zusammenarbeit mit Feuerwehren aus dem Nachbarlandkreis
- Erprobung des BAYERNOIL-Sonderplanes (Entwurf)

3. Alarmierung: Sirenen-/Melderauslösung – ja

Die mitwirkenden Stellen gelten als voralarmiert und haben sich in ihren Bereitstellungsräumen/Unterkünften bereitzuhalten. Die Auslösung wird durch die ILS Ingolstadt real durchgeführt.

4. Übungsablauf

- Alarmierung durch ILS/UG-ÖEL
- Besetzen der Befehlsstellen
- Lecksuche
- Einbringen der Ölsperren
- Öl aufnehmen
- Öl entsorgen
- Vollzugsmeldung an die Befehlsstelle

5. Vorbereitung

LRA EI, BAYERNOIL

6. Öffentlichkeitsarbeit

gemeinsamer Pressebericht durch BAYERNOIL und LRA Eichstätt

7. Mitwirkende Einheiten und Stellen

Führungsgruppe Katastrophenschutz – FÜGK EI (Heiß, Korn), PAF, KEH
Örtl. Einsatzleitung – ÖEL (KBR Strobl)
Unterstützungsgruppe Örtl. Einsatzleitung – UG-ÖEL (KBM Hanrieder + Helfer)
Abschnittsführer: KBI Sammler
Beobachter/Schiedsrichter: KBM Waltl, KBM Knabl, KBM Girtner
Beobachter/Schiedsrichter der LRA Pfaffenhofen, Kelheim, Neuburg, BF IN Einheiten nach BAYERNOIL – Sonderplan BAYERNOIL-Mitarbeiter
WWA
Regierung von Oberbayern

8. Kosten/Verpflegung

Da es sich um eine rein friedensmäßige KatS-Übung handelt, sind die teilnehmenden Organisationen verpflichtet ihre Aufwendungen grundsätzlich selbst zu tragen (Art. 7 BayKSG).
Verpflegung durch BAYERNOIL
Nach der Übung um ca. 20 Uhr im FWGH Pförring

8. Abschnittsführer und Schiedsrichter

Überwachen die ordnungsgemäße Erledigung der Aufträge und geben ggf. einen Erfahrungsbericht.
KBM Waltl – Befehls- und Sammelstelle
KBM Girtner – Ölsperre 4 (in Pförring)
KBM Knabl – Lecksuche, Schadensstelle
LRA PAF – selbst
LRA KEH – selbst

9. Übungsauswertung

Nachbesprechung im Anschluss an die Übung im FWGH Pförring

10. KatS-Sonderplan

Offizielles In-Kraft-Treten des KatS-Sonderplanes



Am 11. März 2008 wurde das neue Einsatzleitfahrzeug der Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt in Dienst gestellt. Dieses moderne Fahrzeug ersetzt ein Einsatzleitfahrzeug, das den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach.

Bei der Planung des neuen Einsatzleitfahrzeuges mussten sowohl die üblichen feuerwehrtechnischen Anforderungen als auch betriebliche Belange berücksichtigt werden, da dieses Fahrzeug nicht nur bei Einsätzen der Werkfeuerwehr zum Einsatz kommt, sondern zugleich persönliches Fahrzeug des Betriebsleiters vom Dienst ist.

Als Trägerfahrzeug entschied man sich für einen Mercedes-Benz Sprinter mit 3,5 l Hubraum, 190 kW und Automatikgetriebe.

Der ausgewählte Kabinenaufbau bietet mit einer lichten Höhe von 1,65 m ausreichend Platz, um die 4 Arbeitsplätze einzunehmen und effizient arbeiten zu können. Fahrer- und Beifahrersitz können um 180 Grad rückwärts gedreht werden.

Die beiden Sitze im hinteren Bereich können um 360 Grad gedreht werden und dürfen, in Fahrtrichtung gedreht, auch während der Fahrt benutzt werden.



Der Kabinenaufbau wurde von der Firma Hensel Fahrzeugbau ausgeführt. Zentrale Stelle des Aufbaus ist ein Funktisch, der einerseits durch einen Aktenschrank mit Ablage abgegrenzt wird und an den sich auf der anderen Seite ein Arbeits- und Kartentisch anschließt. Neben dem drehbaren Sitz für den Funker, ist ein weiterer

drehbarer Sitz so angeordnet, dass wahlweise die Geräte des Funktisches bedient werden können, oder der Arbeits- und Kartentisch genutzt werden kann.

Zur technischen Ausstattung gehören: 4 m BOS Funk mit Zweitbesprechung für Fahrersitz, 2 m BOS Funk und 70 cm Be-

Petroplus



Unsere Werkfeuerwehr setzt sich für eine nachhaltige Partnerschaft mit den Jugendfeuerwehren des Landkreises ein.

Früh übt sich, wer ein Brandmeister werden will.

Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH, Postfach 10 03 55, 85003 Ingolstadt
Pressestelle: Susanne Ehrnthaler, E-Mail: susanne.ehrnthaler@petroplus.biz
Telefon: +49 841 508-340, Fax: +49 841 508-424

www.petroplusholdings.com

etriebsfunk. Für den Betrieb eines schnurlosen Analogtelefons und eines Multifunktions-Faxgerätes sind zwei Mobiltelefonanschlüsse vorhanden. Mit dem eingebauten Notebook kann auf das Internet und auf werksinterne Datenbanken zugegriffen werden.

Die Erfassung der örtlicher Wetterdaten erfolgt mit einer Funkwetterstation die auf dem Fahrzeugdach angebracht wird.

Am Fahrzeugheck befindet sich ein Stauraum für diverse feuerwehrtechnische Ausrüstungsgegenstände.



Heckladerraum mit zusätzlicher feuerwehrtechnischer und medizinischer Beladung.

Kabinenausbau

Hensel Fahrzeugbau
Whiteboard 900x600 mm
Batterie-Management-System
Unterspannungsschutz
Digitale Funkuhr
Funkwetterstation
Zusatzheizung
Dachlüfter
70 cm Betriebsfunk
2 m BOS Mobilfunk
4 m BOS Mobilfunk
Analoges Schnurlostelefon
Multifunktionsfaxgerät
Notebook

Heckstauraum

- Atemschutzgerät
- Wärmebildkamera
- Rettungsrucksack
- Defibrillator
- Handlampe
- Gasmessgeräte
- Feuerlöscher
- Einsatzkleidung

Technische Daten

Mercedes-Benz Sprinter
Typ: 324 KA
Hubraum: 3,5 l
Motorleistung: 190 kW
Automatik Getriebe
Radstand: 3665 mm
Zul. Gesamtgew.: 3500 kg
Parktronic-System

Aufbau

Beidseitig Schiebefenster
Zusatzheizung
Klimaanlage
Lichte Länge: 3311 mm
Lichte Breite: 1780 mm
Lichte Höhe: 1650 mm



Im Vordergrund der Arbeitstisch und Whiteboard.

Bildmitte: Das eingebaute Notebook mit Multifunktionsfaxgerät (faxen/scannen/drucken/kopieren) Links im Bild die Funkkonsole.



Funkkonsole mit 70 cm Betriebsfunk, 2 m BOS Mobilfunk, 4 m BOS Mobilfunk, Analogtelefon, digitaler Funkuhr. Oben rechts das Display der Funkwetterstation. Im Bild links das Batterie-Management-System zur Überwachung des aktuellen Ladezustands. Ein Unterspannungsschutz schaltet Verbraucher rechtzeitig ab damit das Fahrzeug immer noch gestartet werden kann.



KBM
Michael Stampfer
Atem- und
Strahlenschutz

Ausleihergerätschaften der ASW-Lenting



Rauchhaus



Laufband



Transportables Nebelgerät



Übungspuppen

Neben dem Nebelgerät können ab sofort auch Übungspuppen für Einsatzübungen bei den Feuerwehren vor Ort in der ASW ausgeliehen werden, sowie das Rauchhaus, das zu Ausbildungszwecken von der Bayerischen Versicherungskammer gestellt wird.

Lehrgänge

Atemschutzgeräteträger

05.04. – 12.04.2008	15 Teilnehmer
03.05. – 10.05.2008	16 Teilnehmer
11.11. – 22.11.2008	13 Teilnehmer

Somit wurden im Jahre 2008 in drei Lehrgängen 44 Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Ein Lehrgang musste zwecks zu geringem Interesse/Anmeldungen leider abgesagt werden.

Übungsdurchgänge in der Übungsanlage 2008

gesamt	685 Personen
davon Feuerwehren	
des Landkreises	555 Personen
WF Petroplus	109 Personen
WF Bayernoil	13 Personen
Fa. Tal	6 Personen
Fa. Kugel	2 Personen

Durchgeführte Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstätte des Landkreises:

	2004	2005	2006	2007	2008
Atemschutzgeräte	547	569	578	515	528
Atemanschlüsse	1041	965	1044	768	886
CSA-Schutzanzüge	12	17	20	12	4
Flaschen 200 bar	125	120	116	81	60
Flaschen 300 bar	819	806	1055	735	818
Nebelgeräte ausgeliehen					4x

Die Anforderungen an die Mitarbeiter in der Atemschutzanlage werden immer mehr. Zum einen bedingt dadurch, dass die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen für Atemschutzgeräteträger weiterhin sehr groß ist und gleichzeitig die Nachfrage nach Zusatzausbildungen wie „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ und „Handhabung von Wärmebildkameras“ steigt. Zudem verteilen sich die Übungsdurchgänge der einzelnen Feuerwehren zunehmend auf mehrere Übungsabende und die Wartung der Gerätschaften sind teilweise arbeitsintensiver geworden. Damit die uns übertragenen Aufgaben in einem vernünftigen Zeitfenster ehrenamtlich bewältigt werden können, war eine Vergrößerung des Teams unumgänglich.

Nachdem uns dies gelungen ist, gehören nun folgende Personen dem Atemschutzteam an:

KBM Michael Stampfer, Leiter der Übungs- und Ausbildungsstätte aus Eitensheim, der stellvertretende Leiter Herr Jürgen Meier aus Kösching sowie die Mitarbeiter Herr Thomas Stark, Kösching, Herr Thomas Seitz, Eitensheim, Herr Reinhard Dietl, Gaimersheim, Herr Manfred Scharpf, Oberdolling, Herr Jakob Bücherl, Mailing und Herr Berthold Berger aus Gaimersheim.

Mit dieser Besetzung sind wir in der Lage, die Übungs- und Ausbildungsstätte optimal zu besetzen, das Ausbildungsspektrum zu erweitern und die Wartungsarbeiten zeitnah durchzuführen.

Um eventuelle Rückenbeschwerden bei Belastungsübungen vorzubeugen und auf vielfachem Wunsche der Atemschutzgeräteträger, wurde in der Übungsanlage ein Schlaghammer durch ein Laufband ersetzt, was von den Übenden sehr positiv aufgenommen wird.



- SOLNHOFENER NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

Qualität, die man kennt

GEORG BERGÉ R GmbH
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: natursteine.berger@t-online.de
Internet: www.berger-solnhofener.de



Winter + Freis
VERPACKUNGEN

Kisten – Paletten – Lohntrocknung – Holzhandel

Försterstraße 15 Tel. 08465 / 9413-0
85110 Kipfenberg Fax 08465 / 9413-30

Internet: www.winter-und-freis.de E-Mail: info@winter-und-freis.de



Maschinen-Ausbildung 2008



**KBI
Wolfgang Forster
Maschinen-
Ausbilder**

Die Ausbildung für Maschinisten für Löschfahrzeuge und Tragkraftspritzen im Landkreis Eichstätt wurde im Jahr 2008 an drei Standorten durchgeführt. Für Tragkraftspritzen wurde ein Lehrgang im FWGH in Beilngries abgehalten. Zu dieser Ausbildungsveranstaltung kamen 21 Teilnehmer diese wurden an der Tragkraftspritze ausgebildet. An zwei Samstagen erfolgte die Ausbildung in Theorie und Praxis. So wurden 21 Maschinisten für Tragkraftspritzen mit Erfolg ausgebildet.

Für Maschinisten für Löschfahrzeuge wurden zwei Lehrgänge angeboten. Diese wurden an den Standorten FWGH Eichstätt und im neuen FWGH in Hepberg jeweils durchgeführt. In den je 34-stündigen Veranstaltungen in Hepberg und Eichstätt konnten insgesamt 34 Teilnehmer mit Erfolg ausgebildet werden. An der Ausbildung im FWGH in Hepberg konnte der Ausbildungsleiter KBI Forster auch 2 Feuerwehrfrauen begrüßen. Sie wurden an 5 Abenden und zwei Samstagen an den Feuerlöschkreiselpumpen, Löschfahrzeugen und Sonderaggregaten ausgebildet. Nach Abschluss der Prüfungen konnten alle 34 Teilnehmer ihr Zeugnis mit Erfolg mit nach Hause nehmen. So wurden im Jahr 2008 im Landkreis Eichstätt wieder 55 Maschinisten für die Gemeinden ausgebildet.

Diese Teilnehmer erbrachten insgesamt 1534 Stunden ohne die Stunden für die Ausbilder mit eingerechnet zu haben. Für die gute Mitarbeit in der Theorie und Praxis möchten sich die Ausbilder bedanken. Dank auch allen Ausbildern und Kommandanten für die Unterstützung bei der Ausbildung. Ich bitte den Bedarf beim zuständigen KBM zu melden, dass auch im Jahr 2009 eine vernünftige Planung erfolgen kann.



Gruppenbild bei Lehrgangsabschluß.



Unterweisung am Objekt.



Praktische Übung.

Termine Maschinistenlehrgänge 2009

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Dollnstein
Zeit: 9.5.2009 und 16.5.2009
Beginn: Sa., 9.5.2009, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;
Sa., 16.5.2009, 8.00 Uhr
Ende ca. 17.00 Uhr;

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Gaimersheim
Zeit: 15.06.2009 bis 11.07.2009
Beginn: Mo., 15.06.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mi., 17.6.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Fr., 19.6.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Di., 30.6.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Do., 2.7.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Sa., 4.7.2009, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;
Sa., 11.7.2009, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Altmannstein
Zeit: 21.9.2009 bis 17.10.2009
Beginn: Mo., 21.9.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Mi., 23.9.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Fr., 25.9.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Di., 6.10.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Do., 8.10.2009, 19.00 Uhr
Ende 21.30 Uhr;
Sa., 10.10.2009, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;
Sa., 17.10.2009, 8.00 Uhr
Ende 17.00 Uhr;

Anmeldung: über KBM oder direkt beim Ausbilder:

Wolfgang Forster
Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg
Telefon 08465/465, Fax 08465/172409
E-Mail: Forster-Wolfgang@t-online.de

Anmeldeschluss:

Eine Woche vor Lehrgangsbeginn!



SW EICHSTÄTT

Die STADTWERKE EICHSTÄTT –
Ihr Partner für STROM, GAS,
WASSER, ABWASSER, STADT-
LINIE, FREIBAD und TIEFGARAGE.

**FÜR UNS ZÄHLT NUR
EINES – EICHSTÄTT**

STADTWERKE EICHSTÄTT · TEL: 0 84 21 - 60 05-0 · www.stadtwerke-eichstaett.de



THL – Neue Materialien



Schneidversuche PKW-Karosserie mit verbautem USIBOR®-Stahl am 10.11.2008 bei der FF Stammham

Der USIBOR-Stahl scheint sich im Kfz-Bau durchzusetzen (niedriges Gewicht, hohe Festigkeit, vielseitige Verwendbarkeit). Es werden (derzeit noch bei größeren Kfz, künftig wohl auch bei den kleineren Modellen) insbesondere die Schweller, die B-Säulen (ab nächstes Jahr auch A- und C-Säulen, ein zusätzlicher Bügel unter dem Aufbau im Vorderwagen), der Tunnel im Fahrzeug sowie Aussteifungen im Motorraum und im Heck mit diesem Material hergestellt. Schneidversuche mit der Rettungsschere der FF Stammham (neues Modell):

Trotz optimaler Fahrzeugaufstellung dauern die Schnittausführungen insbesondere in die B-Säule und die Schweller sehr viel länger als gewohnt. USIBOR-Stahl lässt sich nur im Anfangsbereich schneiden, das letzte Stück des Schneidvorganges wird mit einem „Bruch“ des Materials abgeschlossen. Die Bruchkante ist deutlich erkennbar.

Recht gute Ergebnisse liefern auch Schnitte mit dem Trennschleifer unter Verwendung einer „Diamantscheibe“. Die üblichen Metallscheiben verschleifen nach kürzester Zeit und führen zu sehr starkem Funkenflug (hoher Verbrauch an Scheiben-Zeitverlust wegen Wechsels- und erhöhte Brandgefahr wegen Funkenflug).

Mit dem Spreizer kann USIBOR-Stahl praktisch nicht zusammengedrückt werden (insbesondere die „alte Methode“ des Quetschens im Schwellerbereich mit Spreizer funktioniert mit dem Verbau von USIBOR-Stahl nicht mehr). Auch gibt es beim Vordrücken des Vorderwagens mit Zylindern Probleme, da der Tunnel aus USIBOR-Stahl (trotz entsprechender Schnitte im Schwellerbereich) sehr versteifend wirkt. Ein richtiges Wegknicken des Vorderwagens ist fast nicht mehr möglich. Auch geht der Vorderwagen zurück, wenn die Zylinder zurückgefahren werden. Ein Aufbohren des USIBOR-Stahls ist fast unmöglich und Versuche des Verformens mittels Hammer/Fäustlings führen zu keinem großen Erfolg.



Produkte aus der Region für die Region!
Kontrollierter Kartoffelanbau

Aus dem Naturpark Altmühltal

Feldmühle

Ab sofort bei den Edeka-Märkten in Ihrer Umgebung

Dolli-Werk GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 7
85129 Oberdolling

Tel. 0 84 04/92 93 33
Fax. 0 84 04/92 93 30
www.dolli-werk.de

Brandheiß!

Electronic Center
Das Pollin Electronic Center jetzt noch größer – mehr Übersicht und Ware zum Anfassen und Mitnehmen

Spezial-Versandhaus
Elektronik, Technik und Sonderposten zu Superpreisen 3-mal jährlich in unserem Katalog

Unser gesamtes Sortiment gibt es auch im Internet:
www.pollin.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9:00 – 19:00 Uhr
Sa. 9:00 – 16:00 Uhr

Ihr großer Elektronik-Spezialist in der Region!

Max-Pollin-Straße 1 • 85104 Pförring
Tel. (08403) 920-920
Fax (08403) 920-123
www.pollin.de

Pollin ELECTRONIC



Einführung der neuen ILS Verwaltungssoftware zu ELDIS für die Einsatznachbearbeitung und Stärkemeldung und gleichzeitige Ablösung des EDV-BASIS-Systems für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt

Das EDV-Programm BASIS wurde 1993 für die vielfältigen Verwaltungs-, Planungs- und Alarmierungsaufgaben im Brand- und Katastrophenschutz flächendeckend im Freistaat Bayern durch das Staatsministerium des Innern eingeführt. Mit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstellen wird in Bayern wieder eine einheitliche neue Verwaltungssoftware für den Brand- und Katastrophenschutz eingeführt. Diese läuft auf einem Server in der Integrierten Leitstelle Ingolstadt. Über das Internet können berechtigte Benutzer per Webtool darauf zugreifen. Das bekannte Berichtswesen hat in der Region 10 noch bis zum 31.12.08 seine Gültigkeit. Ab dem 1.1.2009 werden alle Einsatzberichte mit der neuen Verwaltungssoftware bearbeitet bzw. die zu meldenden Daten über die neuen Webtools abgegeben.

Aufgrund dessen wurden bis zum heutigen Tag insgesamt 128 Freiwillige Feuerwehren an 10 Schulungsterminen von

18.10.2008 bis 8.11.2008 und die Kommandanten mit deren Systembetreuern im modern eingerichteten EDV-Raum der Realschule Kösching von den EDV-Fachberatern Kreisbrandinspektor Günter Gallus und Andreas Korn vom Landratsamt Eichstätt geschult. Als Multiplikatoren wurden Kreisbrandmeister Markus Hanrieder, Kreisbrandmeister Hans Baumeister und Kreisbrandmeister Alois Girtner eingesetzt.

Besonderer Dank gilt dem Schulleiter der Realschule Kösching, Herrn Bernhard Buchhorn, der das EDV-Equipment mit Schulungsraum zur Verfügung gestellt hat. Nicht zu vergessen der Schulleiter des Förderzentrums Eichstätt, Herr Michael Bauer, der die Führungskräfte-schulung und einen zusätzlichen Termin für die restlichen 19 Feuerwehren in seinem Gebäude ermöglichte sowie Herrn Florian Vollnhals vom Landratsamt Eichstätt für die Vorbereitung der PCs.

Neue Verwaltungssoftware für die Feuerwehren im Landkreis EDV-Programm BASIS wird abgelöst – Änderungen zum 1. Januar 2009

Mit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstellen (kurz ILS) wird in Bayern wieder eine einheitliche neue Verwaltungssoftware für den Brand- und Katastrophenschutz eingeführt. Diese läuft für die Region 10 auf einem Server in der Integrierten Leitstelle Ingolstadt und kommt zum 1. Januar 2009 in Einsatz. Das Bayerische Innenministerium hatte 1993 beschlossen, das EDV-Programm BASIS (Bayerisches Alarmierungs- und Sicherheits-Informationssystem) für die vielfältigen Verwaltungs-, Planungs- und Alarmierungsaufgaben im Brand- und Katastrophenschutz flächendeckend im Freistaat Bayern einzuführen, welches hiermit für die Feuerwehren abgelöst wird. Damals war dies eine weit vorausschauende Entscheidung, da die rasante Entwicklung im Software- und Computerbereich mit dem heutigen Stand absolut nicht abzusehen war. Nicht nur die Technik hat sich weiterentwickelt, auch das Software-Paket BASIS wurde ständig in vielen Bereichen erweitert und angepasst: Sei es aufgrund von Gesetzesänderungen, neuen Erkenntnissen aus dem Anwendungsbereich oder aufgrund neuer Erfordernisse. Über das Internet können berechtigte Benutzer per Webtool darauf zugreifen. Das bekannte Berichtswesen hatte in der Region 10 noch bis zum 31. Dezember 2008 seine Gültigkeit. Ab dem 1. Januar 2009 werden künftig alle Einsatzberichte mit der neuen Verwaltungs-Software bearbeitet bzw. die zu meldenden Daten über die neuen Webtools abgegeben. Die neue ILS- Verwaltungssoftware zu ELDIS (Einsatzleitinformationssystem) für die Einsatznachbearbeitung und Stärkemeldung löst das EDV-BASIS-System für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt ab.



schutz eingeführt. Diese läuft für die Region 10 auf einem Server in der Integrierten Leitstelle Ingolstadt und kommt zum 1. Januar 2009 in Einsatz. Das Bayerische Innenministerium hatte 1993 beschlossen, das EDV-Programm BASIS (Bayerisches Alarmierungs- und Sicherheits-Informationssystem) für die vielfältigen Verwaltungs-, Planungs- und Alarmierungsaufgaben im Brand- und Katastrophenschutz flächendeckend im Freistaat Bayern einzuführen, welches hiermit für die Feuerwehren abgelöst wird. Damals war dies eine weit vorausschauende Entscheidung, da die rasante Entwicklung im Software- und Computerbereich mit dem heutigen Stand absolut nicht abzusehen war. Nicht nur die Technik hat sich weiterentwickelt, auch das Software-Paket BASIS wurde ständig in vielen Bereichen erweitert und angepasst: Sei es aufgrund von Gesetzesänderungen, neuen Erkenntnissen aus dem Anwendungsbereich oder aufgrund neuer Erfordernisse.

Über das Internet können berechtigte Benutzer per Webtool darauf zugreifen. Das bekannte Berichtswesen hatte in der Region 10 noch bis zum 31. Dezember 2008 seine Gültigkeit. Ab dem 1. Januar 2009 werden künftig alle Einsatzberichte mit der neuen Verwaltungs-Software bearbeitet bzw. die zu meldenden Daten über die neuen Webtools abgegeben. Die neue ILS- Verwaltungssoftware zu ELDIS (Einsatzleitinformationssystem) für die Einsatznachbearbeitung und Stärkemeldung löst das EDV-BASIS-System für die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt ab.

Manfred Schmidmeier



Im Bild die EDV-Fachberater und die Multiplikatoren von links nach rechts: KBM Hans Baumeister, KBM Markus Hanrieder, Andreas Korn (Landratsamt Eichstätt), KBM Alois Girtner, KBI Günter Gallus.

Unseren Feuerwehrmännern

ein herzliches
Vergelt's Gott
für Ihren Dienst
an der
Allgemeinheit!



Container-
Service

SCHÖPFEL

Mietpark
Recycling
Entsorgung

85072 Eichstätt
Adalbert- Stifter - Weg 3
Tel. 08421 / 3066

85049 Ingolstadt
Schultheißstraße 8
Tel. 0841 / 4581

86633 Neuburg/Do.
Ruhrstr. 5 1/4
Tel. 08431 / 3099

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© H-Verlag, Partner der Feuerwehren
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing,
Tel./Fax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung: Arbeitskreis aus KBR
A. Strobl, KBI G. Gallus, SF P. Bauer, KBM F. Waltl
und KBM M. Hanrieder

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlag-
gestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des
Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung
des Verlages.

Printed in Germany 2009, 16. Auflage.



Bericht der Funkausbildung für 2008

Das Funkwesen im Landkreis Eichstätt hatte im Jahr 2008 vor allem die Leitstelle Ingolstadt im Blickpunkt. Im Januar fanden neun Schulungen zur Kommunikation mit der ILS für die Kommandanten statt. Ab Februar starteten die sechs überörtlichen Funklehrgänge in Eichstätt, Wolkertshofen, Pförring, Pollenfeld, Hepberg und Ochsenfeld. 158 Teilnehmer/innen aus 33 Feuerwehren nahmen daran Teil.

Die Einführung des Funkmeldesystems (FMS) war ebenfalls ein Thema. Durch die gebündelte Nachfrage konnte ein günstiger Einkaufspreis für die Nachrüstörer erzielt werden.

Ca. 70 Fahrzeuge von Feuerwehr und THW sind inzwischen im Landkreis damit ausgerüstet.

Dadurch wird die Kommunikation mit der ILS wesentlich vereinfacht und die Zeitstempel der abgegebenen Meldungen finden sich in der Einsatznachbearbeitung wieder.

Für 2009 sind bisher drei Funklehrgänge geplant:

10./12./17./19. März 2009 Kösching

5./7./12./14. Mai 2009 Denkendorf

20./22./27./29. Oktober 2009 Ochsenfeld

Nähere Informationen unter <http://www.kater-eichstaett.de>

Funklehrgang in Hepberg

Samstag, 20. September 2008 – Der fünfte Funklehrgang 2008 fand im neuen Feuerwehrgerätehaus in Hepberg statt. Wieder war die Integrierte Leitstelle Schwerpunktthema. Die Ausbilder Markus Grimm, Werner Regler und Markus Hanrieder führten die 19 Teilnehmer/innen von den Feuerwehren Hepberg, Wettstetten und Stammham auf die Prüfung zum Sprechfunkzeugnis hin.

Während der Prüfung kam der Alarm von der ILS zu einem Unfall auf dem Autobahnzubringer bei Hepberg. Die Prüfung wurde unterbrochen und nach dem Einsatz erfolgreich beendet.



Funklehrgang in Hepberg.

Brandschutzerziehung

„Brandschutzerziehung beginnt bereits im Kindergarten, Brandschutzaufklärung setzt sich fort bis ins Rentenalter“



Das Team Brandschutzerziehung/-aufklärung stellt sich vor: (v.l.n.r.) Alois Girtner, Simone Schneider, Evi Senft, Karin Meier und Manfred Muthig. Falls Sie Fragen oder Wünsche an uns haben, sind wir gerne bereit Sie tatkräftig zu unterstützen. Die Kontaktadressen finden Sie im Internet unter: www.kfv-eichstaett.de, Fachbereich 14.

Kompetenz weltweit



**Schmidt-Seeger –
Synonym für
Kompetenz, Qualität
und Innovation!**

Schmidt-Seeger GmbH
Eichstätter Str. 49, 92339 Beilngries
Telefon: 08461/701-0, Fax: 701-133
info@schmidt-seeger.com
www.schmidt-seeger.com

Die Schmidt-Seeger GmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen.

Seit Jahren setzen wir als international anerkannter Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Getreidelagerung und -aufbereitung, sowie für die Produktion von Malz und die Malzschrotung Akzente.

Das Wissen und die Erfahrung von mehr als 450 Mitarbeitern bilden neben traditionsreichem Unternehmertum, flexiblem Management und modernster Technik die Basis für die erfolgreiche Präsenz auf den internationalen Märkten.

Schmidt-Seeger GmbH

Spende

Spende der Volksbank für die Jugendarbeit des KfV Eichstätt

Eine großzügige Spende von 500 Euro übergab Direktor/Marktbereichsleiter der Volksbank Eichstätt, Herr Anton Strasser an den Kassier des KfV Eichstätt Wolfgang Buchner.

Mit diesem Betrag wird die Jugendarbeit des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt gefördert. Wir sagen herzlichen Dank !





FF Pollenfeld beim FLA Bronze A in Südtirol erfolgreich



Rund 3500 Feuerwehrleute und 1200 Feuerwehrjugendleute aus Südtirol, Österreich und Deutschland waren bei den Leistungsbewerben für Aktive und Jugendgruppen in Brixen dabei.

Vom 27. bis 29.6.2008 fanden in Brixen die 20. Landesfeuerwehrleistungsbewerbe und die 32. Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerbe des Südtiroler Landesfeuerwehrverbandes statt. An dem auch die Feuerwehr Pollenfeld teilnahm. Die Anreise erfolgte am Freitag den 27.6.2008. Von unserem Quartier hatten wir eine hervorragende Aussicht über das Eisacktal und die umliegende Bergregion.

Am Samstagmorgen fanden dann schon die Vorbereitungen zum Bewerb statt, um 11.52 Uhr war es dann so weit: Antreten zum Bewerb um das FLA in Bronze. Wir meldeten uns ca. eine halbe Stunde vorher beim Berechnungsausschuß A an. Dieser prüfte unsere Personalien und die Schutzkleidung auf Richtigkeit bzw. Vollständigkeit jedes Teilnehmers.

Danach stellten wir uns auf und warteten auf den Aufruf und die Zuteilung der Bewerbsbahn. Nach dem Aufruf marschierten wir dort hin wo uns der Bewerber 4 (Schiedsrichter) schon erwartete. Der Gruppenkommandant (Gkdt.) begrüßte den Bewerber 4 nach den landesgegebenen Vorschriften. Welcher uns dann den Befehl: „Zum Abbau – fertig!“ gab. Auf diesen Befehl hin, bauten wir das Material ab, legten es uns zurecht und traten im Anschluss vor der Tragkraftspritze wieder an. Nach dem Antreten kamen die Bewerber, unter ihnen war auch der Hauptbewerber (HB), dieser fragte den Gkdt., ob das Gerät in Ordnung sei und dieser bestätigte dies. Danach wünschte uns der HB viel Erfolg und gab den Befehl „Beginnen!“. Der Gkdt. trat nun vor und gab der Gruppe den Befehl „Brandobjekt geradeaus, Wasserentnahmestelle der Bach, Verteiler nach zwei B-Längen, Angriffstrupp legt Zubringleitung. Mit je zwei C-Längen, erstes und zweites Rohr vor!“ Kurz danach kam der Befehl des Maschinisten „4 Sauger“ worauf wir den Aufbau begannen. Wassertrupp und Schlauchtrupp kuppelten die Saugleitung und befestigten die Halte- und Ventilleine, der Angriffstrupp verlegte die beiden B-Schläuche und setzte

den Verteiler. Angriffstrupp und Wassertrupp nahmen je ein C-Rohr vor und der Schlauchtrupp besetzte den Verteiler und machte die Schlauchaufsicht. Ende der Zeitmessung war dann das Aufdrehen des zweiten Rohres und die Endstellung des Schlauchtruppführers. Im Anschluss musste der Gkdt. zum HB und beiden gingen alle anderen 4 Bewerber ab um die evtl. gemachten Fehler zu besprechen.

Im Anschluss an den Löschangriff begaben wir uns zum Staffellauf und nahmen unsere Positionen im Laufschrift ein. Bei diesem mußte ein Strahlrohr von Mann zu Mann im Übergabebereich weitergegeben werden ohne übertreten und fallenlassen von Ausrüstungsgegenständen.

Der Bewerb in Bronze A mit 366,51 Punkten konnte somit erfolgreich absolviert werden. Die Punkte errechnen sich so: zu Beginn hat man 500 Punkte. Davon werden Zeiten und Fehler abgezogen. Mit dieser Punktezahl belegten wir ein gutes Mittelfeld der teilnehmenden bayerischen Gruppen. Hier muss auf jeden Fall gesagt werden, dass der gesamte Bewerb in Südtirol sehr von Kameradschaftlichkeit und moderatem Auftreten der Bewerber gegenüber den Bewertungsgruppen, sowohl bei den Berechnungsausschüssen als auch auf dem Bewerbsplatz selbst, geprägt war. Nach dem gelungenen Bewerb, trafen wir unsere Kameraden und Freunde von der Feuerwehr Uttendorf i. P. die noch das FLA in Bronze A vor sich hatten. Den Nachmittag verbrachten wir dann in der Innenstadt von Brixen.

Am Sonntagmorgen begannen die Vorbereitungen für das Antreten zur Siegerehrung im Stadion von Brixen. Um 10.00 Uhr wurde mit der Aufstellung der Bewertungsgruppen begonnen, um 10.30 Uhr wurde zur Siegerehrung abmarschiert. Der Aufmarsch zur Siegerehrung erfolgte, über eine weite Strecke quer durch die Stadt bis zum Stadion und die Straßen waren gesäumt von Menschen aus dem Ort und jeder Menge anderer interessierter Zuschauer, die den vorbeimarschierenden Bewertungsgruppen applaudierten und begeistert zuwinkten, was wieder einmal die Freundlichkeit, die Kameradschaft und den Stellenwert der Feuerwehren in Südtirol bewies. Pünktlich um 11.00 Uhr waren alle Be-

wertungsgruppen zur Siegerehrung am Bewerbsplatz (Stadion von Brixen) fertig aufmarschiert.

Bei der Schlussveranstaltung konnte Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer neben den Teilnehmern und Bewertern auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch Landesrat Dr. Hans Berger, Bürgermeister Dr. Albert Pürgstaller, zahlreiche Feuerwehrfunktionäre aus dem ganzen Land und hochrangige Feuerwehrfunktionäre aus Deutschland und Österreich.

Die Grüße der Landesregierung und der Südtiroler Bevölkerung überbrachte Landesrat Dr. Hans Berger. „Bei so viel Ehrenamtlichkeit ist die Zukunft gesichert. Wir alle sind stolz auf euch“, erklärte Berger, der selbst Feuerwehrmitglied in seinem Heimatdorf ist. Der Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer dankte den Feuerwehren von Brixen und Mailand und allen Mithelfern, dem Bewertungsleiter Hans Hellweger, dem Bewerberstab für die vorbildliche Organisation und Abhaltung der Bewerbe.

Unter großem Applaus wurden die Sieger in den einzelnen Kategorien prämiert und Bewerber für ihre langjährigen Verdienste bei Bewerben ausgezeichnet.

Mit dem Einholen der Wettbewerbsfahnen wurde die Veranstaltung offiziell abgeschlossen und alle Teilnehmer marschierten an der Ehrentribüne vorbei und aus dem Stadion.

Danach konnten die Gruppenkommandanten die begehrten Urkunden und Feuerwehrleistungsabzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Südtirols in Empfang nehmen. Die Teilnehmer waren GKdt. Günter Bernecker, Ma Alfred Wolfsteiner, Me Reinhold Helmer, ATF Albert Pfaller, ATM Benjamin Löffler, WTF Jakob Rucker jun., WTM Michael Eberle, STM Florian Flieger und STF Stefan Marb.

Im Anschluss traten wir die Heimreise an und trafen um ca. 18.30 Uhr beim Feuerwehrhaus in Pollenfeld ein um wieder fit zu sein für das EM Endspiel. Dieses wunderschöne und kameradschaftlichen Wochenende wird sicher jedem von uns noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben. Nachdem Motto von Pierre Baron de Coubertin (1919-1925 IOC Präsident) : „Das Wesentliche ist nicht, gesiegt, sondern sich wacker geschlagen zu haben.“



Gruppe Pollenfeld beim Aufbau des Löschangriffes



Gruppenfoto aller bayerischen Gruppen mit Bewertungsleiter Hans Hellweger, Delegationsleiter Karl Diepold und Jugenddelegationsleiter Barth Gerhard



Die Freiwillige Feuerwehr des Marktes Kösching



Grußwort des 1. Bürgermeisters des Marktes Kösching

Kösching mit seinen Ortsteilen Kasing und Bettbrunn ist eine ständig wachsende Marktmetropole. Mit seinen knapp 9.000 Einwohnern und einer Gesamtfläche von 5.562,32 ha ist der Wohnort Kösching begehrt und attraktiv. Als viertgrößte Gemeinde des Landkreises Eichstätt bemüht sich der Markt Kösching die Lebensqualität für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger unseres Marktes mit seinen Ortsteilen Kasing und Bettbrunn zu erhalten und ständig zu verbessern.

Im Gemeindegebiet befinden sich die Staatsstraße St2335 sowie die Kreisstraßen El 34 und El 37 und circa 60 km Gemeindestraßen. Zusammen sind es schnelle und gute Anbindungen zur A9 über den Anschluss Lenting-Kösching und Ingolstadt Ost.

Kösching hat eine reiche geschichtliche Vergangenheit, auf die der Markt zu Recht stolz sein kann.

80 n. Chr. gründen die Römer im jetzigen Innerortsbereich das „Castell Germanicum“. Zahlreiche Funde aus dieser Zeit beherbergt das Museum des Marktes Kösching. Wegen dieser bedeutenden römischen Siedlung wurde 2005 von der „Unesco“ Kösching als ein Teil des Weltkulturerbes „Oberrätischer Limes“ anerkannt.

Nächstes Jahr, also 2010, feiert der Markt Kösching seine 700-Jahr-Feier. 1310 wurde Kösching zum ersten Mal als Markt genannt – 1366 wurde die Bestätigung der Marktrechte ausgesprochen. Zu diesen Marktrechten gehörten im Laufe der Zeit ein eigener Bürgermeister, die Regelungen der eigenen Angelegenheiten im Markt, eigene Finanzen, Armenpflege, Schulen, Krankenversorgung, Feuerwehren, Friedhof usw.

Nach einigen Tiefschlägen wie etwa 1649 die Pestepidemie oder dem Österreichischen Erbfolgekrieg, erlebte Kösching mit den Koalitionskriegen Ende des 18. und den napoleonischen Kriegen Anfang des 19. Jahrhunderts seinen Tiefpunkt. Erst nach 1868 ging es mit dem Markt langsam wieder bergauf. Im Jahr 1873 wurde die erste Wasserleitung für die damaligen sechs Brauereien erbaut und der steigende Wohlstand wurde auch langsam im täglichen Leben des Volkes sichtbar. Viele Vereine, die auch heute noch bestehen, wurden in dieser Zeit gegründet und prägten damals wie heute den Alltag durch viele Veranstaltungen und Festivitäten.

Über Erfolge der Gegenwart kann sich der Markt Kösching freuen:

Er verfügt über ein gutes Versorgungsnetz: Ärzte verschiedenster Fachrichtungen, eine Klinik mit 200 Betten, ein Seniorenheim, Kinderkrippe, 4 Kindergärten, Kinderhort, Grund- und Hauptschule, Montessori-Grundschule und eine Realschule. Als kulturelle Einrichtungen sind die Gemeindebücherei und das Museum des Marktes vorhanden. Auch unser Hallen-/Freibad Aquasun ist beliebt bei Alt und Jung. Der Markt Kösching hat zudem noch einiges andere zu bieten. Mit einem ausgeweiteten Rad- und Wanderwegenetz, Tennisplätzen, einer Minigolfanlage, verschiedenen Reitmöglichkeiten und Mehrzweckhalle lassen sich für die Sportlichen auch ihre Möglichkeiten ausschöpfen.

Die aktuellen Themen der letzten Jahre waren:

- Für die Betreuung der unter Dreijährigen wurden die Krippenplätze auf 26 erhöht.
- Der Kindergarten Kasing wurde weiter ausgebaut

und die Arbeiten im Kindergarten Schlehenstein - 2008 mit den Außenanlagen fertig gestellt.

- In der Rudolf-Winterstein-Volksschule Kösching hat nach baulichen Veränderungen die Ganztagesbetreuung an der Hauptschule begonnen.
- Der Landkreis Eichstätt hat die Realschule Kösching von drei- auf vierzünftig weiter ausgebaut und damit einen zukunftsfähigen Bestand dieser Schule geschaffen.
- Ein zusätzlicher Schulbus für die Bettbrunner Schulkinder ist seit September im Einsatz; er entlastet auch die übervollen Schulbusse aus dem nördlichen Bereich des Marktes Kösching.
- An der Hepberger Straße und in Kasing im Pfarrgarten wurden neue Kinderspielflächen errichtet.
- Der Fuß- und Radweg von Kasing zum Schönstattland stellt eine weitere Vervollständigung des intensiv genutzten Radwegnetzes in und um Kösching dar.
- Die Erschließungsarbeiten in Kösching, Eixelberg V und Theißinger Straße in Kasing wurden weitestgehend abgeschlossen. Gemeindliche Baugrundstücke stehen nur noch in begrenzter Anzahl in Kösching zur Verfügung. In Kasing sind alle gemeindlichen Grundstücke verkauft.
- Das Kanalnetz des Marktes Kösching wurde vor Desching mit einer Druckleitung an die InterPark-Kläranlage angeschlossen. Nach über 30 Jahren werden die Abwässer des Marktes Kösching nicht mehr in der Zentralkläranlage Ingolstadt sondern ab 2009 in der Anlage des Zweckverbandes InterPark gereinigt und geklärt.
- In Kasing wurde für das Baugebiet Gartengewänder ein Rückhaltebecken gebaut, um das Abwassersystem zu entlasten.
- Die Planungsarbeiten für die großen Maßnahmen zur Verkehrsentslastung des Marktes werden intensiv vorangetrieben. Für die Ortsumfahrung Kösching-Lenting, von der Autobahn zum InterPark, fand im Dezember 2008 ein weiteres Anhörungsverfahren statt. Wir hoffen alle auf den Planfeststellungsbeschluss im Frühjahr 2009, um hier endlich einen großen Schritt hin zum Neubau realisieren zu können.
- Für die Köschinger Nordtangente ist der Flächennutzungsplan in Bearbeitung und kann 2009 mit dem Bebauungsplan weitergeführt werden. Ich bedanke mich ganz besonders beim Marktgemeinderat für die Ehrlichkeit und den Mut zu diesen wichtigen Entscheidungen für die weitere Entwicklung unseres Marktes und der Lösung der enormen Straßenverkehrsprobleme im Innerortsbereich.
- Die Änderung des Bebauungsplanes Brunnhauptenweg ist auf den Weg gebracht worden. Neben der Erschließung von 14 Bauplätzen werden die Friedhofserweiterung mit 12.000 m² und 60 Parkplätze ausgewiesen. Damit kann für viele Generationen das Bestattungswesen in Kösching räumlich gesichert werden.
- Generalsanierungsarbeiten wurden in der Rehmstraße und im Heinrichsgraben durchgeführt. Die Erschließungsarbeiten im ehemaligen Bahnhofsgelände wurden fertig gestellt.



In diesem Verfahren wurde der Beginn der Nordtangente geschaffen. Es wurden Parkplätze für den Stegbach-Kindergarten und die Montessori-Schule und -krippe errichtet.

- Der überregionale Schambachtal-Radweg wurde mit eingebunden und die bauliche Erschließung für unser Dienstleistungszentrum erstellt.
- Der Parkplatz vor der Mehrzweckhalle wurde gepflastert und damit die überlastete Verkehrssituation an der Ostseite von Mehrzweckhalle und Schule entzerrt.
- Am Weidhausberg wurde eine Sommerstockbahn errichtet, die allen interessierten Stockschützen zur Verfügung steht.
- Der Um- und Neubau des Feuerwehrgerätehauses Kösching wurde abgeschlossen und gibt unserer Freiwilligen Feuerwehr Kösching ein modernes „Zuhause“. Er ist eine große Leistung unserer Feuerwehr Kösching.

Die Einweihung unseres neu renovierten, teilweise neu gebauten und sanierten Feuerwehrgerätehauses der FF Kösching konnte am 10. Februar 2008 gefeiert werden. Viele freiwillige Helfer waren hier am Werk, haben selbst Hand angelegt und somit auch Kosten gespart. Die Feuerwehr Kösching kann heuer auf ein 138-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit seinen Kommandanten Georg Liebhardt und Erich Haag, sowie seiner Vorstandschaft Thomas Schmidt und Raimund Wittmann und allen anderen Mitgliedern kann die Feuerwehr wirklich stolz sein, so fähige Leute zu haben.

Ebenso unsere freiwillige Feuerwehr in Kasing und Bettbrunn. In Kasing hat die Vorstandschaft gewechselt. Alois Girtner und Thomas Rottenkolber wurden neu gewählt. Die Kommandanten sind Martin Weyer und Hans Schneider.

In Bettbrunn besteht die Vorstandschaft aus Werner Nadler und Manfred Heinzl, die Kommandanten sind Werner Nadler und Roland Kauschinger.

Unsere freiwilligen Feuerwehren nur mit Worten zu danken ist zu wenig. Lob ist gut, aber Taten sind besser. Auch wenn es das Gesetz nicht vorschreiben würde, die Verantwortlichen der Marktgemeinde sehen es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an für das gesamte Gemeindegebiet ausreichenden, möglichst optimalen Feuerschutz sicherzustellen. Dazu gehört – neben vielem anderen – auch die ordentliche Sachausstattung der Feuerwehr. Die entsprechenden Geräte wurden in den letzten Jahren nach und nach beschafft. Wir haben dabei nicht gespart. Sicherheit und Qualität waren immer Trumpf. Auch in den nächsten Jahren werden wir weiter so handeln. Mein Dank gilt unseren freiwilligen Feuerwehren. Ihr Gemeinsinn ist vorbildlich. Im Dienste dieser wichtigen Aufgabe – dem Schutz der Sicherheit von Leib und Leben, Hab und Gut Ihrer Mitbürger - sind Sie bereit Freizeit und Ruhe zu opfern, die Gesundheit aufs Spiel zu setzen und sogar das Leben zu riskieren. Für Andere, für Bekannte, und für Fremde. Für Ihr weiteres Engagement wünsche ich unseren Aktiven alles erdenklich Gute, und dass Sie von Ihren Einsätzen stets wohlbehalten in Ihre Feuerwehrhäuser zurückkommen.

Maximilian Schöner, Bürgermeister



Die Freiwillige Feuerwehr des Marktes Kösching



Die Freiwillige Feuerwehr Kösching

Die Gründung der Köschinger Wehr geht auf den 3. September 1871 zurück, als 27 Bürger eine organisierte Freiwillige Feuerwehr in Leben riefen. Die zunächst einfache Ausstattung wurde im Spritzenhaus an der Oberen Marktstraße untergebracht. Da diese Unterkunft nur bedingt den Anforderungen entsprach, wurde 1883 das Feuerlösch-Requisitenhaus am heutigen Feuerwehrplatz bezogen.

1896 konnte eine Saug- und Druckspritze beschafft werden. Diese ist noch heute – zusammen mit einer „Fahrspritze“, einer hölzernen Schubleiter und vielen weiteren Ausrüstungsgegenständen von anno dazumal – vorhanden.

Das Zeitalter der Motorisierung ging auch an der Köschinger Feuerwehr nicht spurlos vorüber! Mit der Anschaffung einer Motorspritze vom Typ „Magierus Danubia“ im Jahre 1929 konnte die Schlagkraft der Wehr beachtlich verbessert werden.

Seit dem Jahr 1943 hat die FF Kösching den Status einer Stützpunkfeuerwehr. Infolgedessen wurde ein Löschfahrzeug LF 15 beschafft und das Gerätehaus erweitert. Auch der Bau eines hölzernen Schlauchturms wurde im Jahre 1944 verwirklicht. Immer wieder wird in der Chronik „Feuerwehrbereitschaft mit LF 15“ vermerkt. So wurden die Floriansjünger nach Fliegerangriffen in Augsburg, München, Feldkirchen und Ingolstadt eingesetzt. Diese Einsätze leiteten Wehrführer Thomas Ott und Zugführer Max Heidl. Durch Kriegseinwirkung wurden die beiden Motorspritzen beschädigt.

Aus Anlass des 80-jährigen Gründungsfestes wurde 1951 eine Standarte geweiht, welche noch heute den Schulungs- und Aufenthaltsraum im Gerätehaus ziert. Ein modernes Löschfahrzeug konnten die Verantwortlichen der Köschinger Wehr am 15. März 1964 in Empfang nehmen. Da sich beim Brand im Rathaus 1965 gezeigt hatte, wie notwendig bei manchen Einsätzen Atemschutzgeräte sein können, wurden im selben Jahr drei Pressluftatmer beschafft. Für „schnelle Einsätze“, wie es in der Chronik heisst, stand seit 1966 ein Kommandantenwagen bereit.

Nachdem im Jahre 1967 eine neue Vereinsfahne geweiht wurde, konnten die Köschinger „Rothelme“ 1971 ihr 100-jähriges Gründungsfest begehen. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten wurde auch das Gerätehaus an der Lindenstraße offiziell in Betrieb genommen. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt konnte man im selben Jahr eine gebrauchte Drehleiter mit einer Rettungshöhe von 22 Metern übernehmen.

Da die einzige Sirene nicht in allen Teilen Köschings wahrgenommen wurde, entschied man sich im August 1978 die „Stille Alarmierung“ einzuführen. Jeder Aktive wurde daraufhin mit einem sogenannten Funkmeldeempfänger ausgerüstet. Neben Eichstätt war Kösching damals die zweite Feuerwehr im Landkreis, die ihre Kräfte „still“ alarmierte.

Bereits seit 1980 verfügt man über einen hydraulischen Rettungssatz mit Spreizer und Rettungsschere.

Aufgrund neuer Fahrzeuge musste das Feuerwehrhaus Anfang der 80er Jahre er-

weitert werden. 1982 erhielt man von der Werksfeuerwehr der damaligen Shell-Raffinerie ein spezielles Pulverlöschfahrzeug. Dieses führte beachtliche 2250 Kilogramm Pulver mit. 1983 konnte ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 in Dienst gestellt werden. Nur ein paar Jahre später machte die Leitung der Esso-Raffinerie den Köschingern ein gebrauchtes Zumischerlöschfahrzeug zum Geschenk.

Als eine der ersten Wehren in Bayern erhielt die Feuerwehr Kösching 1987 eine Gelenkmastbühne mit einer Rettungshöhe von 18 Metern. Dieses Fahrzeug wurde 1998 von einer gebrauchten Drehleiter, welche zuvor bei der Berufsfeuerwehr München stationiert war, ersetzt.

Mit der Jahreshauptversammlung 1990 endete eine Ära bei der Feuerwehr Kösching: Thomas Huber, der das Amt des Kommandanten seit 30 Jahren ausführte, konnte aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Aufgrund seiner großen Verdienste um die Wehr wurde er zum Ehrenkommandanten ernannt.

Ein, mit umfangreicher Beladung für die Technische Hilfeleistung ausgerüstetes, Löschfahrzeug LF 16/12 steht seit 1990 zur Verfügung.

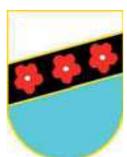
Mit einem der größten und schwersten Einsätze in ihrer Geschichte hatte die Köschinger Wehr im April 1993 zu kämpfen: Das BayWa-Lagerhaus in Lenting, in welchem 8000 Doppelzentner Getreide und rund 150 Zentner Düngemittel gelagert waren, stand lichterloh in Flammen.

Im Rahmen des 125-jährigen Gründungsfestes 1996 erhielt das Tanklöschfahrzeug TLF 24/48 den kirchlichen Segen.



Wappen Kösching

Der Ort Kösching kam nach dem Aussterben der Grafen von Vohburg 1204 an das Herzogtum Bayern; Die Burg zu Kösching und der Köschinger Forst folgten durch Vermächtnis des letzten Grafen von Hirschberg 1293. Auf diesen bestimmenden Einfluß verweisen die bayerischen Rauten im Marktwappen. Das zweite Wappensymbol, der Laubbaum, knüpft an das große Forstgebiet nördlich von Kösching an, von dem uns eine Urkunde aus dem Jahre 1000 n. Chr. erstmals Kunde gibt. Der traditionellen Jagdleidenschaft der bayerischen Herzöge verdanken wir es, dass der Köschinger Forst als geschlossener Waldkomplex erhalten blieb, und in ihm Eichen- und Buchenbestände (Eicheln und Bucheckern als Wildfutter!) vorherrschen.



Wappen Kasing

Die weiße und blaue Farbe zeigt das bayerische Schild, auf einem schwarzen schrägen Balken; die drei Rosen der Riedenburger Grafen.



Wappen Bettbrunn

Der Hirtensstab mit der Hostie kommt von der spätmittelalterlichen Reimhistorie, handschriftlich um 1420, erstmals gedruckt in Engert's „Wallfahrtsbüchlein“ 1584, die berichtet, dass 1125 ein „gottesfürchtiger“ Hirte nach der Osterkommunion in der Pfarrkirche Oberdolling die Hostie mit nach Bettbrunn trug, sich eigens dafür einen Hirtensstab schnitzte, diesen in der Mitte oben aushöhlte und darin die hl. Hostie barg. Diesen „Kuhkolben“, wie der Hirtensstab auch genannt wurde, nahm er auf die Weide mit, um seinen Herrn im Sakrament zu verehren. Als einmal bei einem Gewitter das erschreckte Vieh in die Felder auseinanderlief, vergab er sich und warf nach dem Vieh mit dem verkehrten Stecken. Die hl. Hostie fiel zur Erde, der Wind entführte sie bis auf ein Felsenstück, das heute vom Gnadenaltar überbaut ist. In einem Grübchen dieses Felsens blieb die hl. Hostie liegen. Das Vieh kniete anbetend nieder, wie eine von dem Maler Christian Fröhlich aus Neustadt/Do. 1772 gemalte Leinwandfahne zeigt. Weder der Hirte noch der benachrichtigte Ortspfarrer konnten die Hl. Hostie erheben. Dies gelang erst dem aus Regensburg herbeigeeilten Bischof Hartwig, der nach damaligem Brauch den Bau einer hölzernen Sühnenkapelle gelobte. Der Ortsname stammt aus dem ursprünglichen Vehebrunn (= Viehbrunnen), deswegen die Quelle im Wappen, später wurde der Name in Bettbrunn umbenannt. Die Kugel mit dem Kreuz stellt die Kirche St. Salvator dar.

Markt Kösching · Marktplatz 1 · 85092 Kösching · Telefon 0 84 56/98 91-0 · Telefax 0 84 56/98 91-24 · E-Mail: info@markt-koesching.de

www.markt-koesching.de



Die Freiwillige Feuerwehr des Marktes Kösching



Im Mai 2000 konnten ein neuer Kommandowagen übergeben werden. Weitere große Ausgaben tätigte die Marktgemeinde Kösching zu Beginn des neuen Jahrtausends mit der Anschaffung neuer Schutzanzüge „Bayern 2000“ und der dazugehörigen Überjacken für den Atemschutz-einsatz. Die Feuerwehren Kösching und Kasing konnten somit komplett neu eingekleidet werden.

Das Gerätehaus der Köschinger Wehr – ein Thema, das in den letzten Jahrzehnten unzählige Gemeinderatssitzungen und so manches Stammtischgespräch beherrschte. Bereits seit Anfang der 90er Jahre war allen klar: „Unser Gerätehaus platzt aus allen Nähten.“ Da aber ein Neubau aus Kostengründen nicht in Frage kam, entschied man sich im Herbst 2006 letztendlich für eine Erweiterung und Sanierung des bestehenden Gebäudes.

Innerhalb von 17 Monaten konnte die Unterkunft auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Im „neuen“ Feuerwehrhaus stehen nun sieben Stellplätze, eine Einsatzzentrale samt Büro, ein Schulungs- und Aufenthaltsraum, die notwendigen Sanitäranlagen, Kleiderkammer, Lagerräume, Werkstätten, eine moderne Atemschutzwerkstatt sowie eine zeitgemäße Schlauchwaschanlage zur Verfügung.

Heute verfügt die Freiwillige Feuerwehr Kösching über sechs Fahrzeuge und vier Anhänger. Die aktive Mannschaft zählt derzeit 52 Männer und neun Frauen. In der Jugendfeuerwehr engagieren sich derzeit 11 Jungen und Mädchen ab 14 Jahren.



Fuhrpark der FF Kösching.

Zu 70 Einsätzen mussten die Aktiven im Jahr 2008 ausrücken. Eine Auflistung aller Einsätze und viele weitere Infos findet man stets unter:

www.feuerwehr-koesching.de

Das Amt des Kommandanten hat Georg Liebhard inne. Als Stellvertreter steht ihm Erich Haag zur Seite. Der Feuerwehrverein steht unter der Leitung der beiden Vorsitzenden Thomas Schmidt und Raimund Wittmann.

Freiwillig in die Flammenhölle Köschinger Feuerwehrler testen Einsatzbekleidung

19.04.2008 – In Zusammenarbeit mit Feurex veranstaltete die Firma Texport – ein Hersteller für Feuerwehrbekleidung

aus Österreich – sogenannte „Action Days“ in Neuburg/Donau. Hinter diesem vielversprechenden Namen verbarg sich ein Fachseminar, welches sich einzig und allein mit dem Thema „Schutzbekleidung“ auseinandersetzte. Dort konnten Feuerwehrleute Einsatzjacken und vor allem die sogenannten Überhosen für den Innenangriff unter realitätsnahen Bedingungen testen. Zu den knapp 40 Teilnehmern zählten auch drei Feuerwehrleute aus Kösching.

An Feuerwehrbekleidungen werden sehr hohe Anforderungen gestellt: Sie müssen dem Träger den bestmöglichen Schutz – unter anderem gegen Hitze und Nässe – bieten, sollen aber dennoch einen hohen Tragekomfort aufweisen.



ELEKTRO paintner

Ludwigsgraben 79 • 85092 Kösching
Tel. 08456/8717 • Fax 08456/6295

www.elektro-paintner.de
info@elektro-paintner.de

IHR PARTNER
IN SACHEN
GLAS

Glaserei
Alzinger

Ottstraße 10
85092 Kösching
Tel. (08456) 72 14
Fax (08456) 64 93
Glaserei-Alzinger@web.de

Elektro Wittmann

Meisterbetrieb

Bachstraße 3
85092 Kösching
www.elektro-wittmann.com • E-Mail: info@elektro-wittmann.com

Tel. 08456/7235
Fax 08456/7733

- Elektro-Installation
- Elektrogeräte
- Nachtspeicherheizungen
- Lichttechnik
- EDV-Netzwerke
- Satellitenanlagen
- Wind-/Solar-Stromanlagen
- Baustromverteiler und -anschlüsse





Die Freiwillige Feuerwehr des Marktes Kösching



Da die Feuerwehr Kösching in naher Zukunft alle seine Atemschutzgeräteträger mit sogenannten „Überhosen“ ausrüsten will, kam dieses Seminar für uns gerade recht! Ist die Liste der Hersteller doch sehr lang und der Preis für eine solche Hose vergleichsweise hoch.

Den Auftakt der „Action Days“ bildete eine Reihe interessanter Vorträge, welche im Schulungsraum der Feuerwehr Neuburg abgehalten wurden. Bei diesen wurde auf verschiedene Normen ebenso eingegangen, wie auf die Frage „Welche Anforderungen muss eine Bekleidung heute erfüllen?“ Anhand abschreckender Bilder wurde demonstriert, welche Folgen ein unzureichender Schutanzug für einen Feuerwehrmann während eines Brandes haben kann.

Während am Vormittag alles andere als trockene Theorie auf dem Plan stand, konnte am Nachmittag die Einsatzkleidung unter realistischen Bedingungen in einer mit Holz befeuerten Heißübungsanlage der Firma Feurex in Oberhausen ausgiebig getestet werden. Insgesamt 3 Container bilden diese Anlage, wobei im ersten Container eine Temperatur von ca. 60°C, im zweiten bereits 130°C und im dritten extreme 200°C herrschten. In den Containern mussten von den vorgehenden Atemschutztrupps mehrere Hindernisse überwunden sowie eine vermeintlich „vermisste Person“ ausfindig gemacht werden. Schwarzer Rauch und damit verbundene „Nullsicht“, Feuer sowie die enorme Hitze erschwerten die Arbeit der Feuerwehrler und brachten diese ordentlich zum Schwitzen.

Auf dem Feurex-Gelände wurde zudem ein Strahlrohrtraining sowie ein sogenanntes „Action-Training“ angeboten. Bei dem Letztgenannten konnten die Trupps das richtige Öffnen einer Tür sowie das Vorgehen bei einem „Flash-Over“ üben.

Drei Kameraden der Feuerwehr Kösching nahmen an diesem lehrreichen und empfehlenswerten Seminar teil: Während Jürgen Meier und Christian Wittmann die Kleidung an den verschiedenen Stationen auf Herz und Nieren prüfen durften, konnte sich Christian Schöpfl ausserhalb der Container ein Bild von den Trainings machen.

**Spreizer und Schneidgerät vor!
Feuerwehr Kösching unterstützt
das BRK bei der Ausbildung**

21.6.2008 - Rund zwanzig Männer und Frauen durchliefen zwischen Mai und Juni diesen Jahres die Ausbildung zum Ret-

tungsdienstleister. Dieser Lehrgang, der in Kösching stattfand, dauert 320 Stunden und umfasst eine umfangreiche theoretische Ausbildung, sowie Praktika in einem Krankenhaus und einer Rettungswache. Bei einer Übung, bei der ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren Einklemmten angenommen wurde, mussten die angehenden Rettungsdienstleister nun ihr ganzes erlerntes Wissen in die Tat umsetzen. Unterstützung erhielten sie dabei von der Feuerwehr Kösching.

Vergangenen Samstagnachmittag in Kösching: Drei Rettungswagen – gefolgt von einem Löschfahrzeug der Feuerwehr fahren mit Blaulicht und Martinshorn in Richtung Steinbruch. Grund war ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem zwei Pkw miteinander zusammengestoßen sind. Während sich aus dem einen Auto der Fahrer bereits selbst befreien konnte, sind die drei schwerverletzten Insassen des anderen beteiligten Wagens eingeklemmt und können sich selbst nicht mehr befreien. So, bis hierhin liest sich dieses Szenario weit aus dramatischer, als es eigentlich war. Bei diesem Vorfall handelte es sich nämlich lediglich um eine Übung, die den Abschluss des jüngsten Rettungsdienstleister – Lehrgangs bildete.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Kösching probten die Lehrgangsteilnehmer – rund zwanzig junge Männer und Frauen – nun das Vorgehen bei derartigen schweren Verkehrsunfällen. Während der Feuerwehr unter anderem das Entfernen von Fahrzeugtüren oder des Daches mit Hilfe von hydraulischen Rettungsgeräten

oblag, begannen die angehenden Rettungsdienstleister mit der Versorgung der Verletzten. Jeder Schritt von Seiten der Feuerwehr geschah dabei nur in Absprache mit dem Personal des Rettungsdienstes.

An diesem sonnigen Nachmittag wurde der Verkehrsunfall gleich zweimal durchgespielt. Die erste Übung galt dabei als „Probelauf“. Hier ließ man den Teilnehmern genügend Zeit, um alles noch einmal genau zu hinterfragen. Bei dem nachfolgenden „Unfall“ wurde dann wie bei einem realen Einsatz vorgegangen.

Nach Beendigung der Rettungsaktionen und einer anschließenden Einweisung in das Thema „Feuerlöscher“ folgte - wie bei den meisten Übungen - die „Manöverkritik“, die überaus positiv ausfiel. Lehrgangsteilnehmer Frank Wild und Rettungsdienstassistent Paintner hatten den Verlauf der Übung aufmerksam beobachtet und sparten am Ende nicht mit Lob. „Fürs erste Mal habt ihr eine tolle Leistung hingelegt - die Zusammenarbeit untereinander aber auch mit den Leuten von der Feuerwehr hat prima geklappt!“ zeigte sich Paintner zufrieden.

Auch von Seiten der Feuerwehr konnte ein positives Resümee gezogen werden. „Das ‚Miteinander‘ verläuft sehr gut. Auch unsere jüngeren Feuerwehrler, die noch nicht all zu viel Einsatzerfahrung mit Spreizer und Schere sammeln konnten, haben heute einiges dazulernen können.“ freute sich Christian Schöpfl. Dieser hatte die Übung organisiert und fungierte während dieser als Gruppenführer.



**Wäsche waschen/bügeln.
Textilreinigung, Hemden
bügeln oder nur mangeln.
Kostenloser Hol- und
Bringservice.**

Wäsche-Hotline 08456 / 7306

Anruf genügt.

• blitzschnell • blitzsauber • schrankfertig

HUBER Reinigung
Wäscherei

Südring 26 • 85092 Kösching



Die Freiwillige Feuerwehr Kasing



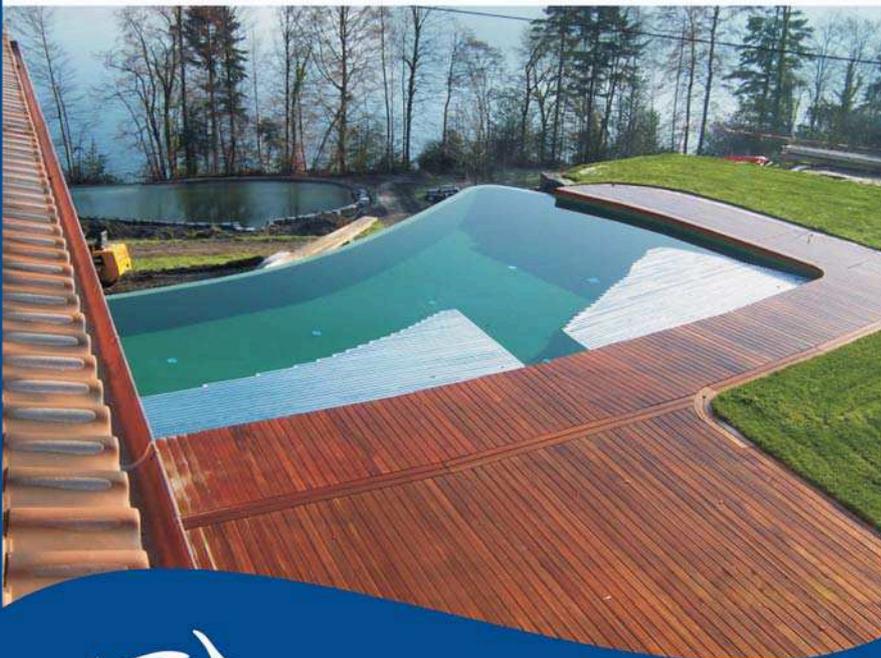
Ohne den Gebrauch des Feuers ist menschliches Leben nicht denkbar. Aber seit die Menschheit das Feuer nutzt, weiß sie auch um dessen verheerende Wirkung. Aus diesem Grund wurde die Freiwillige Feuerwehr Kasing am 23. Mai 1873 ins Leben gerufen.

Im Jahr 1956 wurde die Wehr mit der ersten Motorspritze ausgestattet. Nachdem ein Brandstifter sein Unwesen getrieben hatte, entschloss man sich 1965 einen neuen Tragkraftspritzenanhänger mit TS 8/8 anzuschaffen.



Active Mitglieder der FF Kasing.

Schwimmbad Delphine GmbH



... alles rund um Ihren Pool

Nördl. Ring Str. 36b • D-85092 Kösching-Kasing
Telefon 084 04 - 93 95 58 • Telefax 084 04 - 93 95 59

Verkaufsbüro Dachau:

Holzgartenstraße 2 • D-85221 Dachau
Telefon 081 31 - 29 90 99 • Telefax 081 31 - 29 90 98

www.schwimmbad-delphine.de

E-Mail: schwimmbad-delphine@t-online.de

Nach langer Zeit in notdürftiger Unterbringung konnte im Jahr 1984 das neue Gerätehaus eingeweiht werden. Ab 1988, mit Ankunft des neuen LF 8, waren dann auch beide Stellplätze belegt. Das LF 8 sowie ein hinzugekommenes MZF sind seither nicht mehr von der Feuerwehr wegzudenken.

Zu den bedeutendsten Ereignissen in der jüngeren Geschichte der Kasinger Feuerwehr zählt das 120-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe im Jahr 1993. Ein wohl noch lange in Erinnerung bleibender Höhepunkt dieser Festtage war das Konzert der „Zillertaler Schürzenjäger“ bei uns im Festzelt.

Dieses Jubiläum hatte unserer Wehr auch einen Boom an neuen Mitgliedern gebracht. Dem dadurch entstandenen Platzmangel im viel zu kleinen Aufenthaltsraum wurde durch einen großzügigen Anbau an unser Gerätehaus im Jahr 1997 entgegengewirkt. Im neuen Feuerwehrhaus stehen nun ein großer Schulungs- und Aufenthaltsraum, vernünftige sanitäre Anlagen und ein Jugendraum im Obergeschoss zur Verfügung. Seitdem sind sowohl Frauen als auch Jugendliche ein fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Kasing.

So konnte die Jugendgruppe der Kasinger Feuerwehr 2007 bereits ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Seit ihrer Gründung ist sie stets bei Leistungsprüfungen und Wettbewerben vertreten. Mit dem Motto „Wir lassen nichts anbrennen“ haben sich unsere Jugendlichen immer auf die vorderen Plätze bei den Kreisjugendfeuerwehrtagen durchgekämpft. Im Jubiläumsjahr konnten wir auch einen neuen Mitgliederrekord von 30 Mädchen und Jungen verzeichnen. Die Jugendfeuerwehr Kasing zählt damit zu den größten Jugendgruppen im Landkreis.

Der Verein zählt zur Zeit 363 Mitglieder. Die aktive Mannschaft setzt sich aus 52 Erwachsenen und 20 Jugendlichen zusammen. Um für Einsätze gerüstet zu sein werden alle Ausbildungen vom Truppmann bis Truppführer in Eigenregie durchgeführt. Zusätzlich zu den normalen Übungen nimmt die aktive Mannschaft regelmäßig an den Leistungsprüfungen „Gruppe im Löscheinsatz“ und „THL“ teil. Am 1.1.2009 trat Martin Weyer die Nach-



Die Freiwillige Feuerwehr Kasing



Jugendfeuerwehr

folge von Alois Girtner als Kommandant an. Alois Girtner, der fast 30 Jahre Kommandant der Kasinger Wehr war, stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Stellvertretender Kommandant bleibt Hans Schneider. Auch in der Vorstandschaft des Vereins ergaben sich Änderungen: so wurde Alois Girtner zum neuen Vorsitzenden und Thomas Rottenkolber zu seinem Stellvertreter gewählt.



Gerätehaus mit Fuhrpark der FF Kasing.



Die Freiwillige Feuerwehr Bettbrunn

Die FF Bettbrunn wurde im Jahr 1881 gegründet und hat im Moment 60 passive Mitglieder, 19 aktive Mitglieder und 3 Jugendliche. Sie ist im Besitz eines TSF aus dem Hause Metz mit einen Mercedes Benz 310 Fahrgestell vom Jahr 1987. Dieses Fahrzeug wurde im Jahr 2008 restauriert und mit dem Bettbrunner Ortswappen verziert. Des weiteren wurden 2 Steckdosen angebracht an welche 2 Arbeitscheinwerfer mit Magnetfüßen die auf dem Fahrzeugdach gestellt werden, um in der Nacht Einsatzstellen ausleuchten zu können. Im Jahr 1998 wurde eine TS8/8 Ziegler Ultra Power in den Dienst gestellt, die die TS 8/8 von 1969 aus dem Hause Paul Ludwig im Dienste der Feuerwehr ablöste. Diese Pumpe wurde in den letzten beiden Jahren überholt, sodass sie in langen Schlauchstrecken eingesetzt werden kann, da sie den Unterdruck zum Ansaugen aus Gewässern nicht

mehr erreicht. Im Jahr 2003 wurde eine Masttauchpumpe 4/1 beschaffen welche zum Auspumpen von vollgelaufenen Kellern dient. Am 5. Oktober 2008 wurde in der Wallfahrtskirche St. Salvator in Bettbrunn eine Heilige Messe mit anschließender Feuerwehrfahrzeugweihe gelesen. Zu dieser Messe kamen 6 Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften mit 70 Mitgliedern. Zu den jährlichen Aktivitäten der Feuerwehr gehören neben den Übungen eine jährliche Fackelwanderung durch den Bettbrunner Wald, das jährliche Maibaumaufstellen, eine Sonnwendfeier, einen „Tag der offenen Tür“ sowie eine Heilige Messe mit anschließender Feuerwehrfahrzeugweihe.

Roland Kauschinger, 2. Kdt



Fahrzeug der FF Bettbrunn.



Innenputz · Außenputz · Gerüstbau · Altbausanierung

Uttlinger + Prüller
Verputzarbeiten GmbH
Bettbrunn
Steinsdorfer Straße 26
85092 Kösching
Telefon (0 94 46) 16 04

P METZGEREI
LAULESER
KASING

*- DAMIT DAS LEBEN
BESSER SCHMECKT !*



Fleisch- und Wurstspezialitäten von Pauleser.
Fragen Sie nach unseren Spezialitäten.
Guter Geschmack muss nicht teuer sein.

Mit Filialen in Ingolstadt und Umgebung
Tel. 08404/93888-0 • www.metzgerei-pauleser.de



Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Denkendorf



Grußwort des 1. Bürgermeisters der Gemeinde Denkendorf

Am Rande des Altmühltals gelegen, befindet sich in unmittelbarer Nähe des geografischen Mittelpunktes Bayerns die Gemeinde Denkendorf. Durch das Gemeindegebiet verläuft die BAB A9 sowie die ICE-Strecke München/Nürnberg. Die Gemeinde besteht aus insgesamt sieben Ortsteilen, in denen rund 4.500 Bürger auf einer Gesamtfläche von 47,88 km² leben (ca. 93 Einwohner pro km²).

Schon vor ca. 2.000 Jahren führte eine Straße von Manching nach Beilngries durch die Denkendorfer Gegend. Im 3. Jahrhundert erbauten die Römer den Limes, der mit einer Länge von ca. 7,2 Kilometern durch das Gemeindegebiet verläuft. Die Römer duldeten keine Siedlungen in der Nähe ihrer befestigten Grenze. Daher kann erst ab dem Jahr 950 mit der Besiedelung des Wassertales in Denkendorf auf dem Hochjura gerechnet werden. Eine urkundlich gesicherte Aussage über Denkendorf kann man zwischen 1057 und 1075 nachweisen.

Für die Gemeinde als positiv ist zu verzeichnen, dass sich die Firmen Aldi und Rewe nun doch dazu entschlossen haben, beide Märkte auf den bereits 2005 geplanten Flächen zu errichten. Die Eröffnung soll bis spätestens 30.10.2009 erfolgen.

Nach wie vor hat sich an der Situation unserer Hauptschule auch im Jahr 2008 nichts verändert. Mit derzeit 96 Hauptschülern ist unsere Schule die kleinste Hauptschule im Landkreis Eichstätt. Am Schuljahresanfang 2008 wurde in der Hauptschule Kipfenberg eine Ganztagesklasse für die 5. Jahrgangsstufe eingerichtet, die von fünf Kindern unserer Gemeinde

besucht wird. Im Gegenzug findet der Regelunterricht in Denkendorf statt. Für das Schuljahr 2009 / 2010 wird die Gemeinde Denkendorf in Zusammenarbeit mit unserer Schulleitung eine Ganztagesklasse für die 7. Jahrgangsstufe an der Hauptschule Denkendorf beantragen.

Da der Wunsch und auch der Bedarf an Kinderkrippenplätzen für Kinder unter drei Jahren im Gemeindebereich immer größer wird, hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, in naher Zukunft an den Kindergarten Marienheim in Denkendorf eine zweigruppige Kinderkrippe anzubauen. Es wird den Eltern dadurch auch in der Zukunft die Möglichkeit geboten, ihre Kinder kind- und altersgerecht unterzubringen, während beide Elternteile gemeinsam ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen.

Auch über das Jahr 2009 hinaus wird die Ansiedlung des Edeka-Zentrallagers sowie die damit verbundene Realisierung einer Entlastungsstraße für die Ortsteile Dörndorf und Bitz ein brisantes Thema bleiben. Eine Besonderheit der Gemeinde Denkendorf ist die Städtepartnerschaft mit dem Moskauer Stadtteil Krasnaja Presnja. Bereits im Jahre 1980 gelang es Bürgern der Gemeinde den sogenannten „Eisernen Vorhang“ zu durchdringen. Für damalige Verhältnisse ein Vorgang, welcher nur durch die unermüdlichen Aktivitäten des Denkendorfer Arztes, Herrn Christian Holtz, zustande kam. Damals reisten ca. 80 Denkdorfer, unter ihnen auch Bürgermeister Alfons Weber und H. H. Pfarrer Distler sowie die Denkendorfer



Blaskapelle nach Moskau. Bereits ein Jahr später geschah das, was kaum jemand für möglich hielt. Der Bezirksbürgermeister von Krasnaja Presnja, Hr. Borisov, reiste nach Denkendorf. Seit dieser Zeit führen regelmäßig Bürger, Vereine und die Denkendorfer Blasmusik nach Moskau. Bis heute wird diese Freundschaft gepflegt. So besuchen sich immer wieder abwechselnd Schülerinnen und Schüler aus unserer Grund- und Hauptschule und der

Schule Nr. 1240 aus Krasnaja Presnja. Der Brandschutz der Gemeinde wird durch sechs selbständige Ortsfeuerwehren sichergestellt. Durch die A9 ist die Freiwillige Feuerwehr Denkendorf in der Technischen Hilfeleistung besonders gefordert. Ich möchte mich abschließend bei allen Mitgliedern unserer sechs freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Denkendorf für ihre große und hoch motivierte Einsatzbereitschaft sowie ihrem Engagement bei den Einsätzen und den erforderlichen Übungen bedanken. Ein Dank gebührt auch unseren Kommandanten und den Führungskräften der Wehren für ihre vielfältigen Tätigkeiten und ihr umsichtiges Handeln. Ihr aller Bestreben ist es, Menschen, die in Not und Gefahr geraten sind, zu helfen und ihnen beizustehen. Deshalb meine Bitte an sie: „Engagieren sie sich weiter aktiv bei der Feuerwehr. Binden sie frühzeitig auch junge Menschen mit in die Wehren mit ein und übertragen sie auch „dem Nachwuchs“ frühzeitig Verantwortung“.

Jürgen Hauke, 1. Bürgermeister

Die Feuerwehr Denkendorf erfreut sich seit 1996 an ihrem neuen Feuerwehrhaus. Das 125-jährige Gründungsfest der Feuerwehr Denkendorf im Jahre 1998 war das erste große Fest im neuen Gerätehaus und auf dem Gelände des Feuerwehrzentrums. Einen weiteren Höhepunkt bildeten der Kreisjugendfeuerwehrtag und das 100-jährige Spritzenfest im Jahr 2002. Das Gebäude verfügt über vier Stellplätze und eine Waschhalle. Auf den Stellplätzen sind ein Löschfahrzeug LF 16/12, ein Löschfahrzeug LF 16/TS, ein Mehrzweckfahrzeug MZF, eine Anhängleiter AL 18 und ein Mehrzweckanhänger untergebracht.



Fahrzeuge und Gerätehaus der FF Denkendorf.



Tankstelle Schmidt

Hauptstraße 8
85095 Denkendorf
Telefon 084 66/1712

Waschanlage
Shop · Geschenke

**Jetzt neu:
Autogas**






W. Landes KG
Hauptstr. 14
D-85095 Denkendorf
Tel: +49 (8466) 236
Fax: +49 (8466) 1645

E-Mail: info@gasthof-pension-post.de
www.gasthof-pension-post.de



Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Denkendorf



Am 28.4.2008 wurde ein Ford Transit als Mannschaftstransportwagen umgebaut und im Rahmen des Floriansfestes seiner Bestimmung als weiteres Einsatzfahrzeug übergeben. Dieses Fahrzeug wurde mit viel Liebe zum Detail, in Eigenleistung handwerklich und finanziell in ein modernes, zeitgemäßes Feuerwehrfahrzeug umgebaut.

Den aktiven Feuerwehrdienstleistenden einschließlich Jugendfeuerwehr stehen 90 Spinde mit persönlicher Schutzausrüs-

tung zur Verfügung. Um die Ausrüstungsgegenstände in einem gepflegten Zustand halten zu können, verfügen die Geräte- warte neben dem kleinen Atemschutz- pflegeraum über eine kleine Werkstatt, einen Lagerraum und eine moderne Schlauchpflegeanlage.

Einsatzzentrale, Bereitschaftsraum Kommandanten-Zimmer und Schulungsraum mit Teeküche sowie die Sanitärräume befinden sich im Aufenthaltsbereich.

Auch für den Feuerwehrverein unter der Führung von 1. Vorstand Ernst Löffler und 2. Vorstand Bernd Mosandl hat im gemütlichen Florianstüberl ein Domizil gefunden.

Der 1. Kommandant Manfred Felser und sein Stellvertreter Konrad Bauer können auf acht Löschgruppen mit 71 aktiven Feuerwehrdienstleistenden (darunter 2 Frauen) zugreifen. Jugendwart Markus Reigl mit seinen Helfern Martin Weber und Martin Knitl mit den derzeit 15 Jugendlichen (darunter 5 Mädchen) freuen sich

immer wieder über Neuzugänge bei der Jugendfeuerwehr. Die Jugendfeuerwehr Denkendorf beteiligte sich bisher an allen Kreisjugendfeuerwehrtagen und hat mit durchwegs hervorragenden Leistungen auch schon eine Vielzahl der begehrten Pokale mit nach Hause gebracht.

Das vergangene Einsatzjahr 2008 war mit 72 Einsätzen das einsatzreichste Jahr der Freiwilligen Feuerwehr Denkendorf. Der stürmische Beginn mit Sturm „Emma“ war vermutlich ein Hinweis darauf.



Einsatz der FF Denkendorf.

Weitere Feuerwehren der Gemeinde Denkendorf:
FF Bitz, FF Gelbsee, FF Dörndorf und FF Schönbrunn



Einsatz der FF Denkendorf.

Die Freiwillige Feuerwehr Zandt

Die FF Zandt wurde 1875 gegründet. Der Verein zählt derzeit 181 Vereinsmitglieder. Am 26.05.2002 wurde das neue Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum und Küche eingeweiht.

Dieses Projekt wurde durch Eigenleistung in einer Bauzeit vom Juli 2000 bis März 2002 fertig gestellt.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer unterstützten die Vorstandschaft mit großer Aufopferung, dabei wurden über 5200 Arbeitsstunden geleistet.

Am 16. November 2002 ging ein weiterer Wunsch für die aktiven Feuerwehrler in Erfüllung. Es wurde von seitens der Gemeinde ein Tragkraftspritzenfahrzeug angeschafft.



Fahrzeug und Gerätehaus der FF Zandt.



- Bauunternehmung
- Altbausanierung
- Betonsanierungsarbeiten (SIVV)
- Abdichtungsarbeiten (KMB)
- Kanalarbeiten

85095 Denkendorf-Zandt
Bergstraße 15

Tel. (08466) · Fax (08466) 1731



Jugendliche „Berufsretter“ übten 24 Stunden den Ernstfall



Wie bereits vor drei Jahren als in Stammham der erste Berufsfeuerwehrtag im Landkreis Eichstätt abgehalten wurde, trafen sich nun zum vierten Mal, diesmal wieder in der Gemeinde Stammham, die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Hepberg, Stammham und Appertshofen sowie die befreundete Jugendgruppe des THW Ingolstadt. Am Samstag früh wurde das Feuerwehrhaus Stammham von 25 Jugendlichen „Einsatzkräften“ der beteiligten Feuerwehren, dem THW und etlichen Betreuern besetzt. Geselligkeit, Spaß und gegenseitiges Kennenlernen stand im Programm der jungen „Berufsretter“. Das Zusammenspiel der beiden unterschiedlichen Organisationen endete nach einem anfänglichen und zögerlichen Kennenlernen in einer tollen harmonischen Zusammenarbeit. Jugendwart Markus Milde von der Jugendfeuerwehr Stammham war für die 24 Stunden der Einsatzleiter und wurde dabei von den drei Kommandanten der beteiligten Feuerwehren Thomas Weber (Appertshofen), Martin Lackner (Stammham) und Rene Karmann (Hepberg) sowie Klaus Labitze (THW Ingolstadt) als Gruppenführer bzw. als Fahrer unterstützt. Die Jugendwarte Markus Milde, Stefan Betz, Christian Erb und Klaus Labitzke führten wieder gemeinsam die Planungen und Vorbereitungen für das gelungene „Event“ durch. Nach der morgendlichen Begrüßung durch die Kommandanten wurden die weiblichen und männlichen Jungretter der beiden Hilfsorganisationen auf die verschiedensten Einsatzfahrzeuge aufgeteilt, mit denen sie dann die unterschiedlichsten Übungseinsätze abarbeiten sollten. Bis auf die Gruppenführer und die Kraftfahrer wurden alle Positionen von den begeisternden Junghelfern besetzt. Auf dem Ausbildungsplan der zwischen den Einsatzübungen durchgeführt wurde standen neben Fahrzeug und Gerätekunde, Fahrzeugpflege, Funkausbildung sowie Erste Hilfe. Michael Drätzl war der Einsatzkoordinator der mit Alarmgong und Lautsprecherdurchsagen die Jungretter zu den verschiedensten „Übungseinsätzen“ schickte. Nach dem gemeinsamen Frühstück waren die Jungretter kaum noch zu halten als endlich die erste Durchsage kam: „Einsatz für die Einheiten“. Innerhalb kürzester Zeit saßen die Helfer in ihren Schutzanzügen auf ihren eingeteilten Fahrzeugen und meldeten sich über Funk zum Einsatz. So wurde am Vormittag eine Ölspur abgestreut, eine Schachttretung, sowie etliche Personenrettungen abgearbeitet. Auch ein verletzter (Stoff)Hund konnte gerettet werden. Selbst bei strömenden Regen musste eine Personenrettung mit dem Ruderboot zu Wasser durchgeführt werden. Die eingespielte



Die Teilnehmer von Feuerwehr und THW am BF-Tag.

verletzte Person wurde dann auch sehr zügig aus dem kalten Weiher gerettet. Selbst eine verqualmte Garage stellte die Jungretter vor keine Probleme. Am späten Nachmittag konnte dann bei einem „Großeinsatz“ mit freundlicher Unterstützung der Köschinger BRK-Sanitätsgruppe sowie der Drehleiter der Feuerwehr Kösching der Einsatzwert erheblich gesteigert werden. Als Beobachter vor Ort konnte an der „Großeinsatzübung“ neben dem 1. Bürgermeister Hans Meier, die Feuerwehrführung des Landkreises Eichstätt, vertreten durch Kreisbrandinspektor Bernhard Sammler, Kreisbrandmeister Josef Knabl und Kreisjugendfeuerwehrwart, Kreisbrandmeis-

ter Franz Waltl begrüßt werden. Der Jugendbeauftragte der Gemeinde Stammham Markus Weber war ebenfalls interessierter Zuseher. Nach dem Abendessen wurden eine Personensuche, ein Hausbrand, eine Personenrettung mittels Sprungtuch und ein Fehlalarm eingespielt. Sogar zu später Abendstunde wurden alle Jugendlichen und Betreuer von ihrem Schlaf in den harten Feldbetten zur Ausleuchtung für eine angenommene Hubschauüberlandung angefordert. Gegen 23:30 Uhr war das Ausleuchten beendet und man konnte wieder abrücken! Für die Ausbilder war es schön, denn die Kids waren nun so erschöpft, so dass die Lichter sofort aus waren und fast alle tief schliefen! Nach dieser kurzen Nacht kamen kurz vor dem Frühstück ein brennender Fernseher, ein PKW-Brand und einige Bäume die zu beseitigen waren noch zu den Aufgaben dazu. Als sich alle Einheiten nach den schweißtreibenden Einsätzen wieder in der Unterkunft eingefunden hatten ging es auch so langsam dem Ende zu. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und einem abschließenden Frühstück wurde eine kurze Nachbesprechung abgehalten bei der es von Seiten des Einsatzleiters und der Kommandanten nur lobende Worte gab. Die Kommandanten Lackner, Weber und Karmann sowie der Ortsbeauftragte des THW Ingolstadt, Markus Motzet waren zu früher Stunde ebenfalls vor Ort und beglückwünschten alle Jugendlichen und überreichten jedem einzelnen eine Erinnerungsurkunde. Alles in allem war der vierte Berufsfeuerwehrtag wieder ein gelungener, interessanter und lehrreicher 24-Stunden-Tag der immer mehr Nachahmer findet.

M. Lackner



2M-Kunststofftechnik GmbH

Wir realisieren Ihre Ideen in Kunststoff



Entwicklung
Projektbetreuung
Montagen

Konstruktion CAD
Werkzeugbau
Technische Spritzgießteile

2M-Kunststofftechnik GmbH
Rieshofener Straße 12
85137 Walting

Tel. 0 84 26/99 77-0
Fax 0 84 26/99 77-20
Mail: info@2m-kunststofftechnik.de



Jugendfeuerwehren



Entwicklung der Mitgliederzahlen in den JF des Landkreises Eichstätt

Jahr	Gruppen	Mitglieder	dav. Mädchen	Übern. in die aktive Wehr
1992	2	23	5	4
1993	13	127	8	21
1994	23	250	32	19
1995	24	276	41	33
1996	24	322	63	42
1997	31	453	120	97
1998	37	566	175	122
1999	41	624	199	116
2000	44	644	185	144
2001	51	723	199	103
2002	58	800	234	134
2003	64	890	261	123
2004	67	917	274	108
2005	69	952	273	124
2006	70	877	282	184
2007	74	930	285	128
2008	74	881	289	176

Programm des 18. KJF-Tag mit Zeltlager vom 17. bis 19.07.2009 in Lenting



Motto:

**JUGENDFEUERWEHR –
Gemeinsam in eine sichere Zukunft**

Pate: Werkfeuerwehr der Petroplus Raffinerie Ingolstadt GmbH

Freitag, 17.7.2009

- ab 15.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
- bis 17.00 Uhr Anmeldung und Aufbau der Zelte
- 18.00 Uhr Eröffnung des Zeltlagers
- Anzünden des Lagerfeuers durch den Schirmherrn Herrn 1. Bürgermeister Ludwig Wittmann
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.15 Uhr bis 23.30 Uhr Beisammensein am Lagerfeuer
- Freizeitprogramm, Lagerdisco am Festplatz mit DJ
- 24.00 Uhr Nachtruhe

Samstag, 18.7.2009

- 7.30 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes
- 8.00 Uhr Frühstück für die Teilnehmer des Zeltlagers
- 8.00 bis 8.45 Uhr Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb
- 8.45 Uhr Einweisung der Schiedsrichter auf den Stationen
- 9.00 Uhr Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes durch den Schirmherrn 1. Bürgermeister der Gemeinde Lenting Herrn Ludwig Wittmann und Herrn KBR Alois Strobl
- 9.30 Uhr Beginn des Wettbewerbes
- 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)
- ca. 16.30 Uhr Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb durch Landrat Anton Knapp
- Anschließend Verabschiedung der Wettbewerbsteilnehmer
- 19.00 Uhr Abendessen für die Zeltlagerteilnehmer
- 20.00 Uhr Rocknacht mit Livebands im Zelt
- 23.30 Uhr Ende der Rocknacht
- 24.00 Uhr Nachtruhe

Sonntag, 19.7.2009

- 8.00 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes
- 8.30 Uhr Frühstück für die Teilnehmer des Zeltlagers
- 10.00 Uhr Verabschiedung, Abreise der Zeltlagerteilnehmer

Auf Eueren zahlreichen Besuch freuen sich
Die Jugendfeuerwehren im Landkreis Eichstätt

Änderungen vorbehalten!



Erleben Sie die
Wünsche Brotvielfalt

BACKSTUBE
Wünsche
... da schmeckt der Tag!



Ausbildung aller Klassen

Fahrschule
ZEITLER

Anmeldung Tel. 0 84 68/2 81

• Beilngries • Altmannstein • Dietfurt



Das Haus-Mittel gegen Unwetter: KlimaKasko



Die Launen der Natur schlagen doppelt so oft zu wie ein Feuer. Unsere neue Wohngebäude-Versicherung mit KlimaKasko ist der sichere Rundum-Schutz für Ihr Haus. Ob Feuer, Leitungswasser, Stürme, Überschwemmungen, Hagel, Schneemassen oder andere Unwetter: Wir schützen Ihr Zuhause – als wär's unser eigenes.



Sparkasse Eichstätt
im Altmühlthal zu Hause

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN